

MARTINA BÖHM

Samarien und die Samaritai bei Lukas

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

111

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

111



Martina Böhm

Samarien und die Samaritai bei Lukas

Eine Studie zum religionshistorischen
und traditionsgeschichtlichen Hintergrund
der lukanischen Samarientexte
und zu deren topographischer Verhaftung

Mohr Siebeck

MARTINA BÖHM, geboren 1965; 1985–1991 Studium der evangelischen Theologie in Leipzig und München; 1991–1992 Vorbereitungsdienst in der sächs. Landeskirche in Dresden; 1992–1994 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig; 1994–1997 Promotionsstudium in Heidelberg; 1997 Promotion; seit 1997 wissenschaftliche Assistentin an der Theologischen Fakultät Leipzig.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Böhm, Martina:

Samarien und die Samaritai bei Lukas : Eine Studie zum religionshistorischen und traditionsgeschichtlichen Hintergrund der lukanischen Samarientexte und zu deren topographischer Verhaftung / Martina Böhm. – Tübingen : Mohr Siebeck, 1999

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament : Reihe 2 ; 111)

ISBN 3-16-147255-1

978-3-16-157213-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1999 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0340-9570

meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit verbindet durch ihr Thema nicht nur mehrere Fachgebiete, ihr Entstehen verbindet sich bis zur vorliegenden Fassung auch mit mehreren Orten und Institutionen: Anregung und vorläufigen Abschluß fand das Projekt in Leipzig: Im September 1997 wurde es von der Theologischen Fakultät der hiesigen Universität als Dissertationsschrift angenommen.

In Leipzig danke ich ganz besonders Prof. Dr. Christoph Kähler, der mich nicht nur zu einer solchen Arbeit überhaupt ermutigt, sondern sich als Betreuer auf das Wagnis eines nicht nur das Neue Testament umfassenden Themas auch gerne eingelassen hat und diesem alle nötige Unterstützung, Begleitung, Vertrauen und Freiheit zukommen ließ – letzteres nicht nur der großen Entfernung wegen, denn: Entstanden ist die Arbeit zwischen 1994 und 1997 in Heidelberg. Dank gilt hier u.a. der Hochschule für Jüdische Studien für die Möglichkeit der Immatrikulation und im besonderen ihrer Hebräischlehrerin Ruth Blum, ohne deren engagierte Mühe ich kaum so schnell in die Lage versetzt worden wäre, wichtige israelische Publikationen selber lesen und berücksichtigen zu können. Weiterhin danke ich den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des von Prof. Dr. Klaus Berger und Dr. Jürgen Zangenberg im SS 1995 an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität durchgeführten Oberseminars zum Thema »Frühes Christentum in Samarien« für viele wichtige Anregungen, kritische Stellungnahmen und methodische Herausforderungen – sie haben in der Anfangsphase der Studie auf ihre Weise wesentlich zu deren eigener Positionsfindung beigetragen.

Sodann gebührt ein besonderer Dank dem Evangelischen Studienwerk Villigst, das das Projekt finanziell überhaupt erst ermöglicht, großzügig und unkompliziert gefördert und auch ideell über zweieinhalb Jahre begleitet hat.

Danken möchte ich weiterhin meinen Gutachtern, Prof. Dr. Werner Vogler von der Universität Leipzig und Prof. Dr. Claus-Peter März vom Philosophisch-Theologischen Studium Erfurt, die die Arbeit nicht nur angenommen, sondern mit vielen freundlich-weiterführenden Hinweisen versehen und bei mancher Frage zum Weiterdenken angeregt haben. In dieser Hinsicht gilt auch meinem Leipziger Kollegen, PD Dr. Christfried Böttrich, ausdrücklicher Dank.

Ein nächster herzlicher Dank richtet sich nach Tübingen. Prof. Dr. Martin Hengel hat die Aufnahme der Arbeit in *Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament* befürwortet und mit großer Aufmerksamkeit dafür gesorgt, daß der überarbeitende Blick noch einmal präziser auf das historische Detail

gerichtet und wichtige Literatur miteinbezogen wurde. Dennoch konnten nicht mehr alle relevanten neueren Publikationen Berücksichtigung finden und ist so ein der Dissertation gegenüber zwar wesentlich erweitertes, trotzdem sicher in mancher Vorläufigkeit verbleibendes Manuskript entstanden. Für Geduld und Mühe bei dessen Korrekturlesen und Hilfe bei der Anfertigung des Stellenregisters gelten vor allem Frau Monika Silbermann und Herrn Stefan Schmidt in Leipzig Dank.

Danken möchte ich schließlich auch meinen Eltern und allen Bekannten, die das Entstehen des Manuskripts durch all die Jahre mit viel Interesse und Anteilnahme verfolgt und gelegentlich für nötige Abwechslung gesorgt haben.

Nicht zuletzt möchte ich allen betreffenden Verlagen in den USA, Großbritannien und Israel für die freundliche Genehmigung des Nachdrucks der Karten und Herrn Georg Siebeck und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen seines Verlages, insbesondere Frau Ilse König, in Tübingen für die sorgfältige Betreuung des Buches bis zu seiner Veröffentlichung meinen Dank aussprechen.

Leipzig, Frühjahr 1999

Martina Böhm

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1: Problemstellung und Forschungsüberblick</i>	1
1.1 Die Problemstellung	1
1.2 Zur Terminologie in der vorliegenden Arbeit	7
1.3 Der Stand der Forschung zum Thema	
„Samariten und die Samaritaner bei Lukas“	8
1.3.1 Das klassische Modell: Die Samaritaner bei Lukas als Heiden	10
a) M.S. Enslin	10
b) J. Bowman	11
1.3.2 Samaritanische Einflüsse in Act 7,2–53? (z.B. G. Bouwman)	13
1.3.3 Die Samaritaner als Juden (J. Jervell)	17
1.3.4 Kritische Auswertungen (R.J. Coggins)	21
1.3.5 Die Samaritaner bei Lukas – ein Paradoxon (R. Egger)	22
1.3.6 Die Samaritaner bei Lukas – Mitglieder der Garizimgemeinschaft (A. Lindemann)	25
1.3.7 Die Samaritaner bei Lukas – als Beispiel christlichen Umgangs mit „Fremden“ (J. Zangenberg)	28
 <i>Kapitel 2: Methodische Klärungen</i>	 31
 <i>Kapitel 3: Samariten und die Samaritaner</i>	
Traditionsgeschichte, historische Verankerung und Bedeutung	37
3.1 „Samariten/ ἡ Σαμαρεία“ (Lk 17,11; Act 1,8; 8,1.14; 9,31; 15,3) – Eckdaten zur Geschichte der Region bis in das 1. Jh.n.	37
3.2 „Eine [die] Stadt Samariens/ [ἡ] πόλις τῆς Σαμαρείας“ (Act 8,5) – Die Städte Samariens in hellenistisch-römischer Zeit	44
3.2.1 Einführung	44
3.2.2 Samaria-Sebaste	46
a) Archäologischer Befund	46
b) Literarische Erwähnungen	48
c) Hypothesen zur Siedlungsgeschichte	48
3.2.3 Sichem/ Shechem	54
a) Archäologischer Befund	54

b) Literarische Erwähnungen	55
c) Hypothesen zur Siedlungsgeschichte und zur Entstehung der Garizimgemeinde	60
3.2.4 Die Stadt auf dem Garizim	68
a) Archäologischer Befund	68
b) Literarische Erwähnungen	70
c) Hypothesen zur Siedlungsgeschichte	72
<i>Exkurs I: Die Stellung der Garizimgemeinde zum Judentum des</i> 2./1. Jh.v./ 1. Jh.n.	77
3.2.5 Flavia Neapolis	86
a) Archäologischer Befund	86
b) Literarische Erwähnungen	87
c) Hypothesen zur Siedlungsgeschichte	88
3.2.6 Sychar	90
a) Archäologischer Befund	90
b) Literarische Erwähnungen	90
c) Hypothesen zur Siedlungsgeschichte	91
3.2.7 Zwischenbilanz	92
a) Act 8,5: „Eine [die] Stadt Samariens/ [ἡ] πόλις τῆς Σαμαρείας“	93
<i>Exkurs II: Mt 10,5b</i>	95
b) Lk 10,30–35: Die Triade Priester – Levit – Samarites auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho	100
c) Act 7,16: Die behauptete Verbindung Abrahams mit Sichem und die hier bezeugte Begräbnisstätte der Patriarchen	101
3.3 „Dörfer der Samaritai/ κώμαι Σαμαριτῶν“ (Act 8,25; Lk 9,52)	102
3.4 Ὁ Σαμαριτῆς/ οἱ Σαμαριῖται – Die literarische Tradition der Rede über die Bevölkerung Samariens (Lk 9,52; 10,33; 17,16, Act 8,25)	104
3.4.1 Einführung	104
3.4.2 Vorkommen der Termini	104
3.4.3 2Kön 17,24–41	105
a) Die Version des Masoretischen Textes	105
b) Die Bedeutung des Terminus Shomronim [שֹׁמְרוֹן] in 2Kön 17,29	106
c) Zur literarkritischen Analyse	106
d) Die historische Realität hinter der Darstellung	110
e) Beziehungen zwischen 2Kön 17 und Esr 4?	114
f) Zum historischen Hintergrund von Esr 4 und zum Einwohnerbild Samariens in persischer Zeit	116
g) Die Septuagintaversion von 2Kön 17,24–41	119
h) Erwägungen zur demographischen Struktur Samariens in hellenistisch-römischer Zeit	123
i) Die Nacherzählung von 2Kön 17 bei Josephus (Ant 9,277–282.288–291)	129
j) Zusammenfassung	132
3.4.4 Josephus übriger Gebrauch der Termini Σαμαριῖται und Σαμαριτῆς	134
3.4.5 Σαμαριῖται bei Matthäus	138

3.4.6	Σαμαριῖται im Johannesevangelium	138
a)	Joh 4, 4–42	138
b)	Joh 8,48	145
3.4.7	Resultat	147
3.5	Zur Sprachtradition und Bedeutung von „τὸ ἔθνος τῆς Σαμαρείας/ das Volk Samariens“ (Act 8,9)	151
3.5.1	Einführung	151
3.5.2	Formale Analyse der Bezeichnung und Überlegungen zur Methodik	153
3.5.3	Vorkommen und Bedeutung von ἔθνος τῆς Σαμαρείας und seinen Äquivalenten in der Tradition und zeitgenössischen Literatur	155
a)	Die hebräische Fassung von Sir 50,25f.	155
b)	Die griechische Fassung (LXX) von Sir 50,25f.	157
c)	Strabo, Geographica 16,2,2 und die übrigen Erwähnungen Samariens in der griechisch-römischen Historiographie	159
d)	Jos Ant 18,85	161
e)	Jos Ant 17,20a	164
3.5.4	Zur Bedeutung des Terminus ἔθνος τῆς Ἰουδαίας	164
3.5.5	ἔθνος τῆς Σαμαρείας als ehemalige staatsrechtliche Größe?	167
<i>Exkurs III: Zur Verwendung und Bedeutung der Bezeichnungen</i>		
ἔθνος τῆς Ἰουδαίων und Ἰουδαίοι in der Tradition und Umwelt des Lukas (ein Überblick)		
3.5.6	Zur Verwendung und Bedeutung der Bezeichnungen ἔθνος τῶν Ἰουδαίων, Ἰουδαίοι und Ἰσραήλ bei Lukas	178
a)	Formale Beobachtungen	178
b)	Die „Völkerliste“ in Act 2,5–11	179
c)	Act 10,1–48	181
d)	Die Stellung des Jerusalemer Tempels bei Lukas	182
e)	Die „zwölf Stämme unseres Volkes“ (Act 26,7)	184
f)	Indizien in der Gesamtkonzeption der Apostelgeschichte	185
3.5.7	Resultat für Act 8,9	191
3.6	Zur Sprachtradition und Bedeutung von ἄλλογενής (Lk 17,18)	194
3.6.1	Einführung	194
3.6.2	Vorkommen und Bedeutung von ἄλλογενής in der Tradition und zeitgenössischen Literatur	196
a)	Der Terminus in der Septuaginta	196
b)	Der Terminus bei Philo	198
c)	Jos Bell 2,417	198
d)	Der Terminus in der Tempelinschrift	198
3.6.3	Resultat für Lk 17,18	202

Kapitel 4: Die lukanischen Samaritaperikopen – Verankerungen im historischen und literarischen Kontext des 1. Jh.n., topographische Verhaftung, Identitätsklärungen	204
A Die Perikopen des Lukasevangeliums	204
4.1 Einführung	204
4.2 Lk 9,51–56: Quartierverweigerung in einem Dorf Samariens	205
4.2.1 Text und Übersetzung	205
4.2.2 Formalanalyse	206
a) Beobachtungen zur Textkritik	206
b) Sprachanalyse	206
4.2.3 Verankerung im literarischen Kontext	211
a) Bezüge zur biblischen Tradition	211
b) Bezug zu Mt 10,5b–6	213
c) Bezüge zur profanen Umweltliteratur	213
d) Verankerung der Perikope im Kontext des Lukasevangeliums	214
4.2.4 Topographische Verhaftung	215
a) Literarische Erwähnungen der Reiseroute von Galiläa nach Jerusalem durch Samarien	216
b) Archäologischer Befund	216
c) Die geographischen und politischen Angaben des gesamten „Reiseberichts“ (Lk 9,51–19,44)	218
d) Die geographischen und politischen Angaben zu Palästina im übrigen Lukasevangelium	221
e) Die geographischen und politischen Angaben zu Palästina in der Apostelgeschichte	227
f) Schlußfolgerungen für die Kenntnisse des Lukas über Palästina	232
4.2.5 Beobachtungen zu den Erzählvoraussetzungen im Text und Identitätsklärung	236
4.3 Lk 10,25–37: Der Barmherzige „Samariter“	239
4.3.1 Text und Übersetzung	239
4.3.2 Formalanalyse	240
a) Der erste Gesprächsgang (Lk 10,25–28)	241
b) Der zweite Gesprächsgang (Lk 10,29–37)	242
4.3.3 Verankerung im literarischen Kontext	250
a) Bezüge zur biblischen Tradition	250
b) Bezüge zur profanen Umweltliteratur	251
4.3.4 Zur topographischen Verhaftung und zum historischen Hintergrund von Lk 10,30–35	252
a) Der Weg von Jerusalem nach Jericho (Lk 10,30)	252
b) Priester und Leviten	252
4.3.5 Zum möglichen Assoziationshorizont von Lk 10,25–28.29–37	254
4.4 Lk 17,11–19: Die Heilung der Zehn Aussätzigen	260
4.4.1 Text und Übersetzung	260

4.4.2	Formalanalyse	260
	a) Beobachtungen zur Textkritik	260
	b) Sprachanalyse	261
4.4.3	Verankerung im literarischen Kontext	269
	a) Bezüge zur biblischen Tradition	269
	b) Verankerung der Perikope im Kontext des Lukasevangeliums	270
4.4.4	Beobachtungen zur historischen Geographie	271
	a) Die Grenze zwischen Samarien und Galiläa nach den Quellen	272
	b) Die angebotenen Lösungen	272
4.4.5	Beobachtungen zu den Erzählvoraussetzungen und Identitätsklärung	274
4.5	Zusammenfassung	277
B	Die Samarienmission in der Apostelgeschichte	279
4.6	Act 8,4–25: Die Samarienmission	279
4.6.1	Vorbemerkungen	279
4.6.2	Text und Übersetzung	280
4.6.3	Beobachtungen zur Textkritik	281
	a) Das Problem	281
	b) Sprachliche Kriterien	284
	c) „εἰς πόλιν τῆς Σαμαρείας“ = Samaria/ Sebaste?	286
	d) Ergebnis	288
4.6.4	Formal- und Sprachanalyse	289
	a) Act 8,(4.)5–8: Der summarische Bericht über die Samarienmission des Philippus	290
	b) Act 8,9–13: Detaillierter Bericht über die Gründung der Gemeinde durch Philippus	295
	c) Act 8,14–17: Geistvermittlung an die Missionierten durch Petrus und Johannes	299
	d) Act 8,18–24.25: Auseinandersetzung zwischen Simon und Petrus	301
4.6.5	Verankerung im literarischen Kontext	303
	a) Bezüge zur biblischen Tradition	303
	b) Bezüge zur profanen Umweltliteratur	304
	c) Verankerung der Perikope im Kontext der Apostelgeschichte	304
	d) Bezüge zu den Samarientexten des Lukasevangeliums	305
4.6.6	Beobachtungen zu den Erzählvoraussetzungen und Identitätsklärung	306
<i>Kapitel 5: Samarien und die Samaritai bei Lukas: neun Thesen</i>		309
<i>Anhang I: Die Zusätze in der samaritanischen Fassung des Dekalogs</i>		
	(Ex 20)	313
	a) Ex 20,27b	313
	b) Ex 20,29b,21b	313
	c) Der Textvergleich (in dt. Übersetzung)	314
<i>Anhang II: Karten</i>		317

<i>Quellenverzeichnis</i>	317
<i>Literaturverzeichnis</i>	331
<i>Register</i>	343
Autorenregister	343
Stellenregister	346
Sach- und Personenregister	361
Register griechischer Begriffe	368

Kapitel 1

Problemstellung und Forschungsüberblick

1.1 Die Problemstellung

Ausgangspunkt der Untersuchung ist die Tatsache, daß das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte eine Reihe von Texten enthalten, die nur hier vorkommen, und in denen entweder Samarien Schauplatz des Geschehens ist oder jemand aus Samarien eine wichtige Rolle spielt: Lk 9,51–56 (bei Lukas soll Jesu Weg nach Jerusalem ausdrücklich durch Samarien führen, aber er erhält in einem dortigen Dorf keine Herberge); Lk 10,30–35 (Der Barmherzige Samariter); Lk 17,11–19 (Die Reinigung der Zehn Aussätzigen). In der Apostelgeschichte (Act 1,8) ist Samarien im Auftrag des Auferstandenen hinter Judäa das nächste Aufgabengebiet der Mission; Act 8,4–25 berichten von dieser Mission durch den Hellenisten Philippus; und in Act 9,31 und Act 15,3 wird schließlich noch einmal notizenhaft auf die in Samarien gegründeten urchristlichen Gemeinden Bezug genommen.

Die Beobachtung, daß Lukas Samarien und dessen Bewohner fast regelmäßig und offenbar bewußt in den Erzählfaden seines Doppelwerkes eingeknüpft hat, macht neugierig. Sie führt darüberhinaus zu einer Reihe von Fragen – nicht nur, wie bisher üblich, an seine eigenen Vorstellungen von dieser zwischen Judäa und Galiläa gelegenen Region, sondern auch – und das ist in der einschlägigen Literatur bisher nur vereinzelt geschehen – an die Voraussetzungen seiner Adressaten und Adressatinnen. Bei näherem Hinsehen muß nicht nur den historisch-kritisch geschulten Blick fast unweigerlich die Frage beschäftigen, warum die mehrmalige Erwähnung dieses Gebietes für die Leser und Leserinnen überhaupt wichtig gewesen ist, und was sie mit einem Bewohner Samariens als Akteur assoziieren konnten – vor allem dann, wenn sie nach verbreiteter Ansicht mehrheitlich heidenchristlich und weit abseits von Palästina beheimatet gewesen sind¹. Was konnten, was sollten sie sich also vorstellen?

¹ So in den neueren Kommentaren u.a. bei WIEFEL, ThHK III 4; SCHNEIDER, HThK V/1 111.121; FITZMYER, AncB 28–28A 57–59. BOVON, EKK III/1 22f., vermutet Lukas' Herkunft aus dem Kreis der Gottesfürchtigen um die Synagoge – wahrscheinlich in Makedonien; seine Zielgruppen waren „gebildete Heiden, hellenistische Juden und durch Gerüchte verunsicherte Christen“. Die Verfasserfrage beurteilt ähnlich PESCH, EKK V/1 27f.; als Entstehungsbereich des Doppelwerkes schließt er mindestens den palästinisch-syrischen Raum aus. Vorsichtiger dagegen WEISER, ÖTK 5/1 40, der vermutet, daß der Verfasser des Doppelwerkes selbst „wie auch wohl die meisten seiner Mitchristen aus den Kreisen des Heidentums kamen, die dem Judentum

Diese Frage muß sehr viel genauer gestellt werden, seitdem die traditionelle Auffassung, die im Anschluß an den Bericht von 2Kön 17 davon ausging, daß in Samarien seit dem Fall des Nordreiches faktisch ein jüdisch-heidnisches Mischvolk lebte, in jüngster Zeit eine radikale Revision erfahren hat. Vor allem aus der Exegese und Neubewertung von Texten des Alten Testaments, der intertestamentarischen Literatur und der Hauptwerke des Josephus erhellte mehr und mehr, daß in Samarien in keiner Epoche nur synkretistische Heiden oder Leute zweifelhafter Herkunft gelebt haben, und daß später, etwa seit dem Übergang von der persischen zur hellenistischen Zeit, auch nicht alle Bewohner der Region Mitglieder der Garizimgemeinde geworden waren². (Für diese Gemeinde galt der schon mit pentateuchischen Traditionen verbundene, zweithöchste Berg Samariens, der Garizim und nicht der Zion, als der von Gott erwählte Ort, als Stätte seiner Anbetung und Ort eschatologischer Hoffnungen.) Anhand der bisher untersuchten Texte konnte im Gegenteil gezeigt werden, daß sich das Bevölkerungsspektrum Samariens in ethnischer wie religiöser Hinsicht mehrmals geändert hat, und daß hier zeitweise jüdische, synkretistische und heidnische Gruppen mit sehr unterschiedlichen Beziehungen zum Garizim als heiligem Berg und zu den Nachbarn im Süden in einer Region zusammengelebt haben. Auch die umfangreichen archäologischen Ausgrabungen der letzten Jahrzehnte haben die Vielfalt der samarischen Siedlungsstruktur in verschiedenen Epochen aufzeigen und Hinweise auf große Unterschiede im soziokulturellen Profil der Hauptorte Samariens liefern können³.

Die Kehrseite der kritischen Textstudien konnte darüberhinaus die teilweise von bestimmten Interessen geleitete Berichterstattung der Quellen über Samarien aufdecken⁴. Mit dem Anliegen, gewisse neue religiöse und politische Ansprüche zu untermauern, wurde vor allem im postexilischen Judäa von manchen Kreisen die Auseinandersetzung mit den Nachbarn im Norden anscheinend bevorzugt mit der Bildung von Theorien über deren Herkunft und religiöse Praxis geführt. Dadurch, daß diese Theorien, zu denen auch die verallgemeinernde Mischvolkhypothese gehört, als Geschichtsbilder in Bibeltexten fixiert wurden, konnten sie in der Folge dann eine breite und (ganz im Sinne der Erfinder auch erfolgreiche) Wirkungsgeschichte entfalten. Sie gingen mit der differenzierten Realität

nahestanden“ (ebd.), sich für einen Abfassungsort jedoch nicht festlegt. Vgl. auch KÜMMEL, W.G.: Einleitung in das Neue Testament. Heidelberg 1983, 118–120, und die dort aufgeführte Literatur, die einen Querschnitt von traditionellen und älteren Forschungsmeinungen zum vermeintlichen Abfassungsort des Doppelwerkes (Cäsarea, Achaia, Antiochia, die Dekapolis, Kleinasien, Rom ...) repräsentiert. Im Gegensatz zu den bisherigen Positionen jetzt neuerdings JERVELL, KEK III 84ff., der in Lukas einen Judenchristen oder Gottesfürchtigen sieht, der für eine ebensolche – wo auch immer lebende – Gemeinde geschrieben hat.

² Dazu ausführlich unten Kapitel 3.2 und 3.4.

³ Dazu ausführlich Kapitel 3.2. Vgl. ebenfalls ZANGENBERG, Christentum 6–46.

⁴ Vgl. dazu vor allem DEXINGER, Ursprung 67–140.

zwar kaum konform, boten den Trägern und später den Tradenten solcher Vorstellungen jedoch aktuell wirksame Abgrenzungsmöglichkeiten nach außen bzw. konnten zur politischen und religiösen Stabilisierung des jüdischen Gemeinwesens nach innen beitragen⁵.

Andere Quellen, vor allem solche, die sich eher beiläufig im Rahmen von Notizen mit Samariern beschäftigen, verraten jedoch, daß es in Judäa auch Kreise gegeben hat, die solche bewußt tendenziösen Perspektiven nicht teilten und durchaus zu Unterscheidungen innerhalb des Einwohnerspektrums Samariens und unvoreingenommener Schilderung dort lebender Gruppen fähig waren.

Obgleich Studien dieser Art noch relativ am Anfang stehen, hat der kritische Blick in die Quellen somit bisher zweierlei offenbart:

1. Nach dem Fall des Nordreiches hat sich das Einwohnerspektrum Samariens mehrfach verändert. In den Quellen ist von verschiedenen Gruppen die Rede. Sie besaßen ein unterschiedliches soziokulturelles Profil und haben nicht einfach aufgrund ihrer gleichen Herkunft aus Samarien auch in einem gleichen Verhältnis zu ihren jüdischen Nachbarn gestanden. Für die neutestamentliche Zeit ist davon auszugehen, daß es in Samarien vom ethnisch-religiösen Gesichtspunkt mindestens zwei Gruppen gegeben hat, zwischen denen klar unterschieden werden muß: die JHWHtreue Garizimgemeinde einerseits und die mehrheitlich heidnischen Bewohner Sebastes andererseits. Texte, die aus dem 1. Jh.n. stammen, können somit grundsätzlich auf die Identität der in ihnen erwähnten Bewohner Samariens und deren Verhältnis zu Judäa befragt werden.

2. Die unmittelbare Nachbarschaft von Samarien und Judäa und die daraus erwachsenden Konflikte haben seit postexilischer Zeit offensichtlich zur Ausprägung verschiedener Samarienurteilungen in Juda/ Judäa⁶ geführt. Diese entsprachen durchaus nicht immer der Realität, sondern sind z.T. deutlich im Interesse bestimmter aktueller Anliegen formuliert worden. Im weiteren Traditionsprozeß sind diese Theorien dann immer wieder neu auf Akzeptanz gestoßen und haben eine Wirkungsgeschichte entfaltet, die bis in die neutestamentliche Zeit hinein und weiter reicht. Samaritentexte aus dem 1. Jh.n. können damit grundsätzlich auf der Basis von traditionellen Theorien entworfen sein, ohne ein Interesse an differenzierterer Geschichtsbetrachtung und an der aktuellen Wirklichkeit in Samarien zu verfolgen, oder sie können in die Gruppe der Quellen

⁵ Vgl. dazu insgesamt unten Kapitel 3.4.

⁶ Diese liegen uns in den heute erhaltenen Quellen jedenfalls noch vor. Umgekehrt ist die Theorienbildung bzw. Entwicklung von Geschichtsbildern nur in den sehr späten, frühestens aus dem Mittelalter stammenden samaritanischen Chroniken dokumentiert, die wegen ihrer bisher erst in Ansätzen aufgearbeiteten Traditions Geschichte z.Zt. keine Rückschlüsse auf das neutestamentliche Zeitalter erlauben. Vgl. die bei ZANGENBERG, ΣΑΜΑΡΕΙΑ 188ff., in Auszügen und in deutscher Übersetzung gebotenen Texte aus der Chronik des Abu 'l-Fath, Chronik II, Chronik Adler und der Tolidah.

gehören, die realitätsbezogen über Samarien und dessen Einwohnerschaft reden.

Auf dem eben gezeichneten Problemhintergrund bewegt sich die Frage nach der Absicht des Lukas und dem Vorstellungshorizont seiner Adressaten somit zwischen mehreren Möglichkeiten, denn auch die lukanischen Perikopen sind – wie alle Samariertexte – prinzipiell sowohl auf die Identität der in ihnen erwähnten Bewohner und Bewohnerinnen Samariens wie auf die in ihnen möglicherweise enthaltenen traditionellen Vorstellungen oder die in ihnen enthaltenen Realitätsbezüge befragbar. Daß das bisher noch kaum geschehen ist, dürfte zum einen daran liegen, daß die oben beschriebenen Ergebnisse der Samaritanerforschung noch relativ neu und recht verstreut publiziert worden sind⁷, zum anderen daran, daß deren ganze Bedeutung für das Neue Testament noch immer selbst dem interessierten, aber in die spezielle Materie nicht eingearbeiteten Publikum nur mit einiger Mühe ganz verständlich werden kann⁸. Da die Samarienperikopen des lukanischen Doppelwerks neben den Texten des Johannesevangeliums jedoch zu den wichtigsten Zeugnissen für die urchristliche Auseinandersetzung mit der Bevölkerung Samariens und noch heute zu den berühmtesten Texten in der Verkündigung der Kirche zählen (man denke nur an den „Barmherzigen Samariter“), muß sich im Bemühen um eine religionshistorisch angemessene Auslegung inzwischen auch für diese Texte auf der Basis der neuen Einsichten die Aufgabe der Identitätsklärung und Bestimmung des Horizontes, aus dem sie kommen und für den sie fixiert worden sind, stellen. Dieser Aufgabe möchte sich die folgende Untersuchung widmen.

Näherhin ist zum Problem der Identität der Samaritai im Doppelwerk zunächst festzustellen, daß Lukas uns heutigen (und über die antike Gruppenvielfalt in Samarien informierten) Lesern und Leserinnen trotz der häufigen Erwähnungen und trotz des umfangreichen Materials anscheinend keinen einzigen deutlichen Hinweis gibt, wen er eigentlich meint. Während man für Johannes durch die eindeutige Erwähnung bestimmter spezifischer Vorstellungen in seiner Geschichte über die Frau aus Sychar (Joh 4) von vornherein sagen kann, daß er sich auf ein Mitglied der Garizimgemeinde bezogen hat⁹, lassen sich die lukanischen Männer

⁷ Für die neutestamentliche Zeitgeschichte bedeutsam sind allerdings schon die älteren Arbeiten von ALT, *Galiläische Probleme*; ders., *Die Rolle Samarias*. Seither sind vor allem wichtig geworden die Untersuchungen von KIPPENBERG, *Garizim*; EGGER, *Josephus*; COGGINS, *ASTI 6* (1967–68) 35–48; ders.: *Samaritans and Jews*; die in der Bibliographie bei DEXINGER/PUMMER (Hgg.), *Samaritaner 431–453*, verzeichneten Studien von PURVIS, CROSS, DEXINGER und PUMMER; die in ABD und NEAEHL zu Themen der Samaritanerforschung (siehe Literaturverzeichnis) gebotenen Artikel sowie die bisher nur schwer zugänglichen und größtenteils hebräischen Publikationen von MAGEN.

⁸ Sehr hilfreich dazu nun die dokumentierte Quellensammlung in deutscher Übersetzung von ZANGENBERG, *ΣΑΜΑΡΕΙΑ*.

⁹ Vgl. EGGER, *Josephus 201–206*. Zu den Samariertexten des Johannesevangeliums umfassend ZANGENBERG, *Christentum*.

und Frauen aus Samarien kaum einordnen: Die in Act 8,5 erwähnte Stadt Samariens ist namenlos und darum nicht klar identifizierbar. Die Σαμαῖται sind bei Lukas ein eigenes „Volk“ (ἔθνος)¹⁰ und werden als „fremdbürtig/ fremd“ (ἄλλογενής)¹¹ bezeichnet, ohne daß die Bedeutung dieses – im Verständnis des Lukas offenbar kennzeichnenden – Terminus aus anderen Verwendungen in der antiken Literatur sicher bestimmt werden könnte. Einmal erscheinen sie wie auch bei Matthäus auf negativer Folie (Lk 9,53)¹², dann wiederum zweimal als positive Beispielfiguren¹³. Fast könnte man die Mischvolkhypothese im Hintergrund der lukanischen Darstellung vermuten, würden die Leute nicht zum Erstaunen der Leser und Leserinnen noch vor Beginn der Heidenmission getauft werden können, ohne daß das Beschneidungsproblem auch nur andeutungsweise entsteht¹⁴. Darüberhinaus gibt der in Lk 10,30–35 eingeführte Gegensatz zwischen Priester, Levit und „Samariter“ auf dem Hintergrund der Mischvolkhypothese eine Reihe nicht befriedigend gelöster Fragen auf und bleibt Klärungsbedarf für den Assoziationshorizont damaliger Adressaten gerade bei dieser Triade – vor allem dann, wenn man weiß, daß in Samarien im 1. Jh.n. die auf dissidente Priesterkreise zurückgehende, streng pentateuchverpflichtete, doch mit Jerusalem überworfenen Garizimgemeinde gelebt hat.

Erstaunlich ist andererseits, daß Lukas' Leser und Leserinnen diese Schwierigkeiten mit uns anscheinend nicht geteilt haben, denn Lukas hat Samarien und dessen Bewohnern zwar ausreichend Platz in seinem Doppelwerk eingeräumt und diese mehrfach in Beziehung zu ihren jüdischen Nachbarn gesetzt, seinen Adressaten jedoch – anders als Johannes¹⁵ – keinerlei Erklärung zu Samarien oder den Beziehungen seiner Bewohner zu den Juden mitgeliefert. Dieser Mangel an Leserinformationen kann zwar bedeuten, daß Lukas hier selbst nicht viel gewußt und einfach Vorgefundenes tradiert hat, er kann jedoch ebenso gut als Hinweis darauf gelten, daß er bei seinen Adressaten mit bestimmten Kenntnissen über Samarien gerechnet bzw. daß die von ihm verwendeten Begrifflichkeiten so bekannte Vorstellungen abgerufen haben, daß er gar nichts zu erklären brauchte. In diese Richtung weist vor allem der Umstand, daß – je mehr man sich die Geschichte Samariens im Verhältnis zu Judäa vergegenwärtigt – nur um so wahrscheinlicher wird, daß in den lukanischen Texten eine Reihe von Erzählvoraussetzungen enthalten sein könnten, die auf ein erstaunlich detailliertes regionales Hintergrund- bzw. Insiderwissen schließen lassen. Selbst

¹⁰ Act 8,9.

¹¹ So in Lk 17,18 (und nur hier). Die Übersetzung „fremdbürtig, fremd“ bietet BÜCHSEL, Art. ἄλλογενής (ThWNT I) 266f.

¹² Vgl. Mt 10,5f.

¹³ Lk 10,30–35; 17,11–19.

¹⁴ Act 8,12.

¹⁵ Joh 4,9.20ff.

wenn dieses Wissen auf Quellen zurückgehen sollte, muß es auf einer bestimmten Überlieferungsstufe die Verstehensperspektiven der Samariengeschichten bestimmt haben – und stellt darum, wenn auch auf einer anderen Ebene, wiederum die Frage nach der Identität und dem Hintergrund und Wissen von Erzählern und Adressaten.

Sollten die Pointen und Verstehensperspektiven in Texten wie Lk 9,51–56; Lk 10,30–35; Lk 17,11–19 und Act 8,5–25 jedoch ursprünglich davon abhängig gewesen sein, daß man wußte, wer denn diese Bewohner Samariens innerhalb des oben angedeuteten Gruppenspektrums und in den Augen ihrer jüdischen (und übrigen) Zeitgenossen waren, ist die bisher nicht zureichend untersuchte und mit Unsicherheiten behaftete Identität und Bedeutung dieser Figuren und dieser Region bei Lukas wiederum nur zu bedauern – und sind die Sinnhorizonte der Perikopen so insgesamt sicher noch nicht ausgelotet. Auch die Identifizierung der „Stadt Samariens“ in Act 8,5 muß in diesem Rahmen interessieren, da sie weiteres Licht auf urchristliche Missionsstrategien, Missionserfahrungen und deren theologische Umsetzung bei Lukas werfen kann.

In diesen Zusammenhang gehört schließlich im Grundsatz auch die Rückfrage nach dem immer wieder vermuteten samaritanischen Einfluß auf die Stephanusrede in Act 7. Ob hier tatsächlich Verbindungen bestehen, wird nur auf dem Hintergrund umfassender historischer und traditionsgeschichtlicher Studien deutlicher gemacht werden können. Act 7 erwähnt zwar keine Bewohner Samariens – insofern kann das Kapitel im Rahmen unserer Themenstellung auch keine umfassende Bearbeitung erfahren. Bei den Untersuchungen soll jedoch auf die möglichen traditionsgeschichtlichen Verbindungen zur Garizimgemeinde mitgeachtet bzw. auf solche, wo vorhanden, aufmerksam gemacht werden. Die Ergebnisse aus meinen Beobachtungen möchten sich im folgenden auch nur als Beitrag für Studien zur Herkunft des Stephanusmaterials verstehen, zu einer eigenen Bearbeitung von Act 7 können sie hier nicht genutzt werden.

Auf dem so skizzierten Problemhorizont können die bereits eingangs gestellten Fragen in ihrer Bedeutung nun vielleicht klarer werden: Was wußte Lukas über Samarien und was hat er mit seinen Begrifflichkeiten bei seinen Adressaten abrufen wollen? An wen dachten seine Leser und Leserinnen und was sollten sie assoziieren, wenn ihnen etwa vom Barmherzigen Samariter erzählt wurde? Hatten sie einfach an gängig-zeitgenössischen und teils auch tendenziösen Vorstellungen teil und wenn, dann an welchen, oder besaßen sie eigene Erfahrungen mit Menschen dieser Region und somit ihre eigene Perspektive? Sollte eine Antwort auf diese Fragen gefunden werden können, kann sie die Voraussetzung dafür bilden, nach der Bedeutung der häufigen Samarienerwähnungen im Doppelwerk des Lukas zu fragen.

1.2 Zur Terminologie in der vorliegenden Arbeit

Um in der vorliegenden Untersuchung mit der Wahl der Terminologie keine Vorentscheidungen für die Identität der „Samaritai“ bei Lukas zu treffen, wurde als Arbeitstitel und Arbeitsbehelf von mir zunächst der in den lukanischen Texten vorkommende, transskribierte griechische Terminus „*Samaritai*“ eingesetzt. Dieser Pluralform entspricht die transskribierte Singularform „*Samarites*“.

Die anderen (geläufigen) Bezeichnungen wie „Samaritaner“ oder „Samarier“ werden in der Fachliteratur inzwischen mit Identitätszuweisungen verbunden. Um der Heterogenität der Bevölkerung Samariens auch terminologisch Rechnung tragen zu können, hat es sich im deutschsprachigen Raum hier zunehmend als sinnvoll erwiesen, den einzelnen, nach religionswissenschaftlichen Gesichtspunkten deutlich zu unterscheidenden Gruppen auch feste Bezeichnungen zuzuweisen. So beginnt sich der Begriff „*Samaritaner*“ als *terminus technicus* für die JHWHtreuen Mitglieder der Garizimgemeinde (auch „Samaritanische Religionsgemeinschaft“) im Gegensatz zu den „*Samariern*“, den nicht zur Garizimgemeinde gehörenden Einwohnern der Region, in der Forschung immer mehr zu etablieren¹⁶.

F. Dexinger hat diese Unterscheidung aus sachlichen Überlegungen noch weiter differenziert, indem er die jahwistischen Israeliten des Nordens, aus denen sich später die Samaritaner entwickelten, von der Zeit Esras an als „*Proto-Samaritaner*“ bezeichnet¹⁷. Erst von der hasmonäischen Epoche an, in der es in der Auseinandersetzung um den einzig legitimen Kultort zum Bruch zwischen Proto-Samaritanern und Jerusalemern kam, möchte Dexinger von „Samaritanern“ sprechen¹⁸.

Für den englischsprachigen Raum sind analoge Differenzierungsbemühungen vor allem von R. J. Coggins unternommen worden¹⁹. Coggins hat für die Fachliteratur die auch im Englischen mögliche, klare terminologische Unterscheidung von „*Samaritans*“ (= „Samaritaner“) und „*Samaritians*“ (= „Samarier“) gefordert. Diese Unterscheidung hat sich in den einschlägigen Untersuchungen bisher jedoch kaum durchgesetzt. Stattdessen findet sich in den Publikationen fast durchgängig noch immer die (häufig auch unbewußt) undifferenziert gebrauchte Bezeichnung „*Samaritans*“.

Der etwas unverfänglichere Terminus „*Samariter*“ wird gegenwärtig vor allem in der neutestamentlichen Kommentarliteratur verwendet²⁰ – hier jedoch mit schwankender Bedeutung und z.T. mit den traditionellen Konnotationen

¹⁶ Vgl. KIPPENBERG, Garizim 33f.; EGGER, Josephus 20f.; DEXINGER, Ursprung 100.131; LÜDEMANN, Christentum 106; LINK, Studie 319f.; u. a.

¹⁷ Vgl. DEXINGER, Ursprung 100.

¹⁸ DEXINGER, Ursprung 138.

¹⁹ Vgl. COGGINS, Samaritans and Jews 8ff.

²⁰ In der neueren Kommentarliteratur bei BOVON, EKK III/2 23ff.81ff.; PESCH, EKK V/1 269ff.; WEISER, ÖTK 5/1 197f.; SCHNEIDER, HThK V/1 483ff.; GNILKA, HThK I/1 359ff.

„Angehöriger eines jüdisch-heidnischen Mischvolks, Synkretist“²¹. Der von uns benötigten Neutralität stehen vor allem diese Konnotationen im Weg.

Von R. Egger wurde in „Josephus Flavius und die Samaritaner“ als neutraler Arbeitsbehelf die Abkürzung „*Samar.*“ bevorzugt²². Wegen ihrer Unaussprechlichkeit birgt jedoch auch sie Nachteile in sich. Gegen den Gebrauch dieser Abkürzung in der vorliegenden Untersuchung spricht zudem, daß sie von H. G. Kippenberg in seinem Standardwerk zur Samaritanerforschung „Garizim und Synagoge“, das hier mehrfach zitiert werden wird, ausdrücklich für „Samaritaner“, d.h. die Anhänger des Garizimkults, verwendet worden ist²³.

So gewährleisten die beiden Formen „Samarites/ Samaritai“ m.E. immer noch die größtmögliche Neutralität. Sie werden hier als Arbeitsbehelfe solange benutzt werden, wie nicht oder noch nicht deutlich ist, um wen bzw. um welche Gruppe im Bevölkerungsspektrum Samariens es sich in einem Text eigentlich handelt. Dort, wo genügend Anhaltspunkte für eine Identifizierung vorliegen, wird für die Mitglieder der Garizimgemeinde der Terminus „Samaritaner“ und für die nicht zu dieser Kultgemeinschaft gehörenden Bewohner Samariens der Terminus „Samarier“ eingesetzt. Dieses Verfahren gilt für jeden Text.

Während für die Bezeichnung der Bewohner Samariens aus Gründen der Neutralität also die transskribierten griechischen Formen verwendet werden, werden zur Unterscheidung für die im Griechischen gleichnamige Region und Stadt Σαμάρεια jedoch die deutschen Bezeichnungen „*Samarinen*“ (für die Region) und „*Samaria*“ (für die Stadt) gebraucht.

1.3 Der Stand der Forschung zum Thema „Samarinen und die Samaritai bei Lukas“

Da die Ergebnisse der neueren religionsgeschichtlichen und archäologischen Forschung über Samarinen und die Samaritaner noch relativ jung und vielfach noch im Fluß sind²⁴, zudem bisher – abgesehen von wenigen Ausnahmen – auch erst

²¹ Bei PESCH gehören die Samariter weder zu den Heiden noch zum Volk Israel (vgl. EKK V/1 272f.). Bei BOVON ist das traditionelle, an der Mischvolkhypothese von 2Kön 17 orientierte Verständnis des Terminus klarer erkennbar (vgl. EKK III/2 89: „eine Person mit verachteter Herkunft“); ähnlich bei GNILKA, HThK I/1 362. WEISER, ÖTK 5/1 197ff., umgeht eine Definition. SCHNEIDER, HThK V/1 487, geht davon aus, daß Lukas voraussetzt, „daß die Samariter wie Juden angesprochen werden“.

²² Vgl. EGGER, Josephus 21ff.

²³ Vgl. KIPPENBERG, Garizim 34.

²⁴ Diese Ergebnisse können aufgrund ihrer Fülle, Verschiedenheit und ihres für die eigentliche Fragestellung nur partiell bedeutsamen Charakters hier keine eigene Darstellung erfahren. Soweit sie für die Arbeit relevant sind, werden sie im Gang der Untersuchung an gegebener

in Ansätzen und Teilstudien Anwendung auf das Neue Testament erfahren haben²⁵, kann sich ein Forschungsüberblick zum Thema „Samariten und die Samaritaner bei Lukas“ zwangsläufig erst auf wenige Arbeiten beziehen.

Der Gesamtübersicht wegen sollen jedoch nicht nur die jüngsten Ansätze, sondern auch diejenigen älteren Arbeiten vorgestellt werden, die von exegetischer Seite her ausdrücklich diesem Thema gewidmet worden sind. Diese Studien sind selbstredend auf der Grundlage von je zeitbedingten Kenntnissen der Forschung über Samarien entstanden – und die in ihnen vorgestellten Thesen sind darum heute inzwischen vielfach überholt. Dennoch stellen diese älteren Untersuchungen insofern bedeutsame Meilensteine dar, als sie nicht nur auf Probleme der lukanischen Samaritanerwähnungen überhaupt erst aufmerksam gemacht, sondern auch wichtige, in der Folge aber nur wenig rezipierte Beobachtungen zum Erscheinungsbild der Bewohner Samariens bei Lukas beigeleitet haben.

„Lukas und die Samaritaner“ ist m.W. erstmalig von M. S. Enslin in einem Aufsatz in *HThR* 36 (1943) als eigenständiges Thema formuliert und unter der traditionellen Maßgabe, daß die Bewohner Samariens insgesamt als Heiden zu sehen sind, abgehandelt worden²⁶. Ohne eine erkennbare Rezeption dieses Aufsatzes ist das Thema einige Jahre später in die Kontroverse „Mischvolk – doch eher Juden oder eher Heiden?“ geraten – und seit den wegweisenden Forschungen der vergangenen Jahrzehnte, die eine Neubewertung des traditionellen Bevölkerungsbildes zur Folge hatten, von neutestamentlicher Seite her zwar hin und wieder aufgegriffen, doch entweder nur als Unterthema in Werken mit anderer Zielstellung oder im Rahmen allgemeiner Beobachtungen und Zusammenfassungen von aktuellen Ergebnissen der Samarien- und Samaritanerforschung behandelt worden²⁷.

Neben all diesen Studien, die sich auf sämtliche Samaritanerwähnungen des Lukas bezogen haben, hat es seit den 50er Jahren wiederholt Versuche gegeben, die Beziehungen zwischen Lukas und den ersten Christen in Samarien über ver-

Stelle jedoch vorgestellt und diskutiert werden. Ein entsprechender Forschungsüberblick, der die einzelnen Forschungsschwerpunkte zu Samarien und dessen Bevölkerung aus allen relevanten Bereichen (Altes Testament einschließlich der Pentateuch- und Septuagintaforschung; Josephus' Werke, intertestamentarische, christliche, griechisch-römische, rabbinische Literatur; Archäologie; Literatur der Samaritaner etc.) von der Sekundärliteratur her aufarbeiten, bewerten und zusammenfassend darstellen würde, fehlt bisher. Er würde inzwischen genügend Stoff für eine eigene Arbeit bieten. Für einen Ein- und Überblick sei jedoch verwiesen auf PUMMER, Einführung 1–66.

²⁵ Der erste umfassende Versuch dieser Art überhaupt ist von J. ZANGENBERG 1995 als Dissertation vorgelegt worden und bezeugt die Schwierigkeiten der unmittelbaren Anwendung dieser Ergebnisse auf das Neue Testament. Vgl. ZANGENBERG, *Christentum*.

²⁶ Dazu unten Kapitel 1.3.1 a).

²⁷ Vgl. dazu unten Kapitel 1.3.5 bis 1.3.7.

meintliche samaritanische Einflüsse in der Stephanusrede (Act 7) zu erhellen. Obwohl diese Arbeiten aufgrund der Ergebnisse aus der Qumranforschung mittlerweile viel an Aktualität eingebüßt haben, sind dennoch Fragen an Lukas und die Herkunft seines Stephanusmaterials geblieben. Da diese Modelle alle in die gleiche Richtung gehen, und zumeist mit Fragen nach dem johanneischen Kreis verbunden sind, soll hier nur ein – aber für Lukas einer der ausgeformtesten Versuche exemplarisch vorgeführt werden. Insgesamt richtet sich unsere Darstellung im folgenden nach dem chronologischen Prinzip, da so am besten die Geschichte des Themas und der bisherige Erkenntnishorizont deutlich werden können.

In der Gesamtschau ist zu beobachten, daß die englisch-amerikanische und skandinavische Forschung schon sehr früh auf die Frage nach Lukas und den Samaritai gestoßen ist und unter breiter Berücksichtigung deutscher Publikationen kontroverse Lösungsmodelle hervorgebracht hat. Umgekehrt hat die Rezeption – aus welchen Gründen auch immer – jedenfalls nur ansatzweise stattgefunden, so daß die deutschsprachigen Veröffentlichungen aus dem neutestamentlichen Bereich mitunter eher wie vorsichtige Tastversuche und ein teilweises Zurückfallen hinter anderswo schon länger festgestellte Problemkreise erscheinen müssen.

1.3.1 *Das klassische Modell: Die Samaritai bei Lukas als Heiden*

a) *Morten S. Enslin*

Ders.: *Luke and the Samaritans*: HThR 36 (1943) 277–297

Des Verfassers eigentliches Thema ist die Heidenmission und deren unterschiedliche Vorbereitung und Legitimation bei den einzelnen Synoptikern. Die Bewohner Samariens, die er aufgrund der Parallelförmigkeit von Mt 10,5b.6 zu den Heiden zählt²⁸, beanspruchen bei Enslin entgegen der Themenstellung kaum ein eigenes Interesse. Vielmehr dienen sie dazu, vorzuführen zu können, daß die Heidenmission bei Lukas – anders als bei Matthäus – schon im Rahmen der Verkündigung Jesu vorbereitet wurde und daher nach Ostern keinen völlig neuen Schritt der Jünger bedeutet hat. Da sich Enslin im einzelnen kaum wirklich mit dem lukanischen Samarienmaterial selbst, sondern vielmehr mit synoptischen Fragen auseinandergesetzt hat, kann auf eine ausführlichere Darstellung hier verzichtet werden.

²⁸ In Mt 10,5b.6 wird den Jüngern von Jesus aufgetragen: εἰς ὁδὸν ἐθνῶν μὴ ἀπέλθῃτε καὶ εἰς πόλιν Σαμαριτῶν μὴ εἰσέλθῃτε. πορεύεσθε δὲ μᾶλλον πρὸς τὰ πρόβατα τὰ ἀπολωλότα οἴκου Ἰσραὴλ/ geht nicht den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samaritai; geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Autorenregister

- Abel, F.M. 273
Aharoni, Y. 223, 228
Aharoni, Y./Avi-Yonah, M. 38, 41ff., 128,
224ff., 272f., 317, 320–324
Albertz, A. 79, 112f.
Alt, A. 4, 46, 106, 113f., 116, 159, 166,
169
Anderson, R.T. 68, 71, 73
Applebaum, Sh. 124
Aus, R.D. 247f.
Avigad, N. 46–48, 50, 158
Avi-Yonah, M. 37, 39f., 116, 165ff.,
169f., 273; s. Aharoni/Avi-Yonah
- Baillet, M. 32, 38, 68, 72f., 88, 91, 134
Barkay, R. 89f.
Barrett, Ch.K. 140
Bauernfeind, O. 151, 283
Baum, A.D. 215, 218, 220f.
Baumann, U. 37, 52
Baumgarten, J.M. 201ff.
Becker, Joachim 113
Becker, Jürgen 140, 143, 145
Becking, B. 111
Beitzel, B.B. 216, 229, 252, 317, 327
Bengtson, H. 165f.
Ben-Sasson, Ch.H. 224
Berger, K. 91
Bergmeier, R. 16
Betz, O. 143f.
Beyschlag, K. 279f., 283
Bihler, J. 183f.
Bi(c)kerman(n), E. 37, 66f., 115, 164ff.,
198ff.
Billierbeck, P./Strack, H.L. 33
Bock, D.L. 14, 195, 207, 211, 240, 242,
245, 248f., 254, 268
Bösen, W. 271ff.
Bouwman, G. 13–17, 193
Bovon, F. 32, 149, 206, 211, 222, 224,
226, 235, 241f., 246f.
Bowman, J. 11–13, 21, 78, 114
Braulik, G. 58f., 79
Breytenbach, C. 287
- Briend, J. 38, 46–48
Briend, J./Cazelles, H. 54, 57
Brongers, H.A. 263f.
Bruneau, Ph. 75
Bruners, W. 211, 214, 261f., 264, 267ff.
Bultmann, R. 221, 261
Bunte, W. 201
Busink, Th.A. 198
- Campbell, E.F. 54f., 63, 65, 90
Cogan, M. 111, 114, 117
Coggins, R.J. 4, 7, 16, 21f., 39, 44, 58,
107f., 111, 119ff., 134, 156, 158, 283
Conzelmann, H. 211, 216, 219, 262f.,
274, 283
Cowley, A. 12, 115
Cross, F.M. 4, 39, 46, 49f.
Crowfoot, J.W./Kenyon, K.M./
Sukenik, E.L. 46, 48
Crown, A.D. 32, 73, 82, 86, 126f.
- Dalman, G. 274
Dar, Sh. 37, 68, 102f., 124, 317, 325f.
Daube, D. 140ff.
Deissmann, A. 198
Delcor, M. 54, 66f., 90f.
Dexinger, F. 2, 4, 7, 16, 23, 26, 50, 54,
61ff., 73f., 79ff., 84, 107f. 110, 114ff.,
118, 122, 156ff., 162, 167, 312
Donner, H. 87, 90, 223
Dorn, K. 241, 249, 257f.
Dorsey, D.A. 123, 216f., 317, 328–330
- Egger, R. 4, 7f., 22ff., 26, 28, 32, 36, 44,
50, 54, 62, 66f., 71, 77, 80, 85, 97,
104, 126–138, 145f., 158f., 162f., 170,
192, 251
Enslin, M.S. 9f., 190, 238
Ernst, J. 149, 220, 235, 269
Evans, C.A. 207f.
- Feldman, L.H. 32, 48, 132, 134, 163f.
Fensham, Ch.F. 113
Finegan, J. 317, 319

- Finkelstein, I. 102
 Fitzmyer, J.A. 1, 215f., 244f., 261f., 296
 Freyne, S. 176, 183f., 224, 271
- Gnilka, J. 7f., 97, 264f.
 Graf, D.F./Isaac, B./Roll, I. 217, 252
 Güting, E. 180
 Gropp, D.M. 46
- Haaker, K. 157
 Hachlili, R. 254
 Haefeli, L. 111, 125, 217
 Haenchen, E. 58, 151, 181
 Hahn, F. 97, 265
 Hahn, J. 60, 81
 Hall, D.R. 141
 Halpern-Zylberstein, M.-Chr. 47
 Hanhart, R. 158, 167
 Hausmann, J. 118
 Helm, R. 288
 Hengel, M. 37, 39f., 47, 49, 57, 64, 66f.,
 71, 77, 83, 91f., 144, 156, 160, 166,
 169, 182, 187f., 192, 214, 216, 219,
 222, 227ff., 232ff., 262f., 277, 280,
 284, 286, 289
 Hengel, M./Schwemer, A.M. 14, 181
 Herrmann, S. 38
 Holtz, T. 185, 193, 211, 242, 256, 258,
 278
 Horsley, G.H.R. 48
- Jeremias, J. 17, 57f., 150, 207f., 211, 222,
 228, 241ff., 247ff., 252f., 261, 264f.,
 267, 291ff., 295, 297f., 301f.
 Jervell, J. 1, 14, 17ff., 25, 27, 32, 44,
 152, 185, 189f., 194, 229, 236, 238,
 245
 Jones, A.H.M. 107, 287
- Kahle, P. 13
 Kähler, Chr. 96, 264, 267
 Kasher, A. 49f., 51, 188, 231
 Keel, O./Küchler, M./Uehlinger, Chr. 90
 Kippenberg, H.G. 4, 7f., 49, 54,
 56ff., 62ff., 66f., 70, 90f., 101, 119,
 145, 157, 297, 312
 Koch, D.-A. 280, 282f., 289, 295
 Kornfeld, W. 243, 264f.
 Kümmel, W.G. 2
- Lagrange, M.-J. 262
 Leipoldt, J./Grundmann, W. 253
- Lemaire, A. 39
 Lifshitz, B. 201
 Lindemann, A. 23, 25ff., 36, 44, 95, 150,
 194f., 206, 211, 236, 246, 262, 301ff.
 Link, A. 7, 23, 140f., 143
 Litke, W. 16
 Lüdemann, G. 7, 23, 151, 181, 279, 301f.
 Lührmann, D. 270, 301
 Luz, U. 95, 97
- Macchi, J.-D. 107, 109, 118
 Magen, I. 4, 46, 54, 64, 67ff., 78f., 82f.,
 86ff., 90, 103, 124
 Maier, J. 78, 80, 313
 Margain, J. 78, 80
 Margalith, O. 111, 117
 McCown, C.C. 218, 274
 McLaren, J.S. 127f., 171
 Meshorer, Y. 51, 53, 70, 86ff., 98, 224
 Meshorer, Y./Qedar, Sh. 46f., 50
 Metzger, B.M. 206, 282
 Miyoshi, M. 208, 210, 212, 214
 Montgomery, J.A. 57, 78, 111, 194
- Nielsen, E. 59
- Orni, E./Efrat, E. 228
- Pesch, R. 1, 7f., 32, 45, 93, 151, 154,
 181, 186ff., 227, 229f., 232, 279, 283,
 289, 298
 Pilhofer, P. 287f.
 Plumptre, E.H. 13
 Pummer, R. 4, 8, 12, 16, 23, 26, 32, 50,
 56f., 62, 68, 78, 80, 90, 137, 159
 Purvis, J.D. 4, 46ff., 54, 60, 78, 116, 119,
 156
- Rese, M. 185, 193, 278
 Richard, E. 13, 16
 Roloff, J. 45, 93, 179f., 181, 185, 187f.,
 227, 229f., 279, 283, 289, 298
- Safrai, Sh. 187, 217f., 252
 Sanderson, J.E. 78
 Sauer, G. 155f.
 Schalit, A. 37, 46, 51f., 168
 Schenke, H.-M. 58, 90ff.
 Schneider, G. 1, 7f., 13, 16f., 58, 151,
 180f., 184f., 187, 283, 294, 302

- Schnelle, U. 143
Schürer, E. 54, 288
Schürer, E./Vermes, G./
 Millar, F. 40, 46, 49, 52, 225, 227,
 231f., 235, 253
Schürmann, H. 208, 213, 215, 220, 238,
 241, 245, 248, 254ff.
Schulten, A. 87
Schur, N. 87, 110f., 118
Schwartz, S. 62, 175
Schweizer, E. 263
Seebass, H. 237
Segal, P. 62, 198f.
Sellers, O.E. 54f.
Sellin, G. 246, 257
Shatzman, I. 51
Siegert, F. 181, 188
Skehan, P.W./Di Lella, A.A. 155
Smallwood, E.M. 169
Soggin, J.A. 37f., 54
Standhartinger, A. 56
Stemberger, G. 16
Stern, M. 54, 124, 159ff., 165f., 169
Stern, E. 316f.

Talmon, Sh. 107, 111, 114
Tcherikover, V. 124
Theißen, G. 35, 95, 97, 99
Tomson, P.J. 172, 174, 177f.

Toombs, L.E. 54, 65
Tov, E. 78, 120
Trilling, W. 95, 97, 100

Vielhauer, Ph. 32

Walter, N. 57, 71f.
Waltke, B.K. 78, 80, 84
Weinfeld, M. 59
Weippert, H. 90
Weiser, A. 1, 7f., 58, 151, 181, 187, 229,
 283, 288f., 291, 300
Weiss, W. 292f.
Wiefel, W. 1
Willi, Th. 39, 116f., 173
Wolff, H.W. 158
Wright, B.G. 158
Wright, E.G. 54, 60f., 65

Zahn, Th. 263, 284f., 288
Zangenberg, J. 2ff., 9, 23, 28ff., 32f.,
 35ff., 41, 44, 47ff., 51, 53, 56, 60,
 63f., 68, 70ff., 75f., 80ff., 85, 87, 89ff.,
 95f., 98, 126ff., 131, 140ff., 145ff.,
 156, 158, 160f., 170, 175, 195, 203,
 217, 245, 186f., 305
Zeitlin, S. 198, 201
Zertal, A. 102, 111, 118f., 123
Zimmerli, W. 197

Stellenregister

Beim Stellenregister handelt es sich um eine Auswahl. Bei den Inschriften, Papyri sowie bei der frühchristlichen und samaritanischen Literatur ist es ratsam, auch im Sachregister nachzusehen.

1. Altes Testament

(Die Stellen aus der Septuaginta werden mit „LXX“, die aus dem Samaritanischen Pentateuch mit „SP“ gekennzeichnet.)

<i>Genesis</i>		19,6	199
11,26.32	13, 16, 258	20 (SP)	80, 313ff.
11,32 (SP)	13	20,17	79f., 314
12,4	13	20,17b (SP)	73, 313
12,6	59	20,19.21 (SP)	313
12,6f.	55	20,21b (SP)	13, 16
12,43 (LXX)	196f.	23,20 (LXX)	208
13,18	85	29,33	196f.
17,27 (LXX)	196f.	29,40	248, 250
18,1ff.	85	30,33	196f.
23	58	34,15 (LXX)	182
23,1–10	58	34,28	263
23,3–18	57		
28,19	70	<i>Leviticus</i>	
33,18 (LXX)	289	10,2	210
33,18–20	55	13f.	264, 274ff.
33,19	58	13,45f.	264, 268
33,19f.	57, 90	13,49	265f.
34	55ff.	14,2	275
35,4	59	14,2–32	265f., 268
35,6	70	18,5	242
35,6/LXX	71	19	254, 258f.
48,3	70	19,11–18	243, 250
48,3/LXX	71	19,18	242f., 247, 250
48,22	55	21,1ff.	252
49,10	143	22,10 (LXX)	196f.
49,30	57	22,12f. (LXX)	196f.
50,13	57	22,25 (LXX)	196f.
<i>Exodus</i>		<i>Numeri</i>	
8,4.24 (LXX)	303	1,51 (LXX)	196f.
9,28 (LXX)	303	3,10.38 (LXX)	196f.
10,17 (LXX)	303	5,2	256
13,11a	314	15,4–10	248, 250

16,35	210	<i>Richter</i>	
17,5 (LXX)	196	1,23	71
18,4.7 (LXX)	196f.	9,6f.	59
19,11	126, 256	21,19	216
19,12	256		
19,13.16	126, 256	<i>Ruth</i>	
28,13	248, 250	4,2	263
<i>Deuteronomium</i>			
4,1	242	<i>1Könige</i>	
4,3	263	8,27	184
5	313	12	216
5,24–27	313, 315	12,1	55
5,28f.	315	12,25	38
5,28–31	313	13,32	286
5,30f.	316	16,24	38, 158
6,5	242, 250	16,28 (LXX)	286
6,24	242	17,1.9	212
8,1	242	17,17–24	212
9,26.29 (LXX)	297	18,1	212
10,4	263	18,2 (LXX)	286
10,12	256	19,19f.	212
11,29	79, 313f.	20,1.18 (LXX)	286
11,29f.	58, 71, 74, 255		
11,30	59, 81, 313, 315	<i>2Könige</i>	
11,30 (SP)	58f., 82	1,2f. (LXX)	286
12,12 (LXX)	302	1,10.12 (LXX)	206, 210, 212, 237
14,27.29 (LXX)	302	2,9–11 (LXX)	207
18,1 (LXX)	302	2,25 (LXX)	286
18,15	13, 16	3,6 (LXX)	286
18,18	13, 80f.	5	270
18,18–22	313, 316	5,1–15	269
23,3	187	5,5	270
27,2b–3a	79, 313f.	5,10.12–14	266
27,4	79, 81	5,15	212
27,4 (SP)	79	8,11ff.	212
27,4–7	73, 79ff., 313, 315	10	216
27,12	71, 74	12,18	208
29,17 (LXX)	303	15,19f.	111
32,21	155	16,6	172
32,32 (LXX)	303	17	1, 8, 33, 75, 99, 107, 110, 114, 118f., 129ff., 138, 143ff., 148, 150, 152, 163f., 176, 185, 191, 193f., 212, 257ff., 299, 303, 309f.
32,35	81		
<i>Josua</i>			
4,19	59		
8,33	71		
16,1f.	71		
18,13	71	17,1–28	131
24	57, 61	17,3	111
24,1–28	55		
24,32	55, 57, 90		

17,9–12	106, 108	<i>Esra</i>	
17,11	210	4	38, 64, 74, 113ff., 131, 148f.
17,18–23	106		
17,24	38, 106, 108, 118f., 286	4,1–3	131
		4,1–5	114f.
17,24–33	109	4,1ff.	114
17,24–34a	131	4,2	38, 111, 114
17,24–41	30, 105ff., 114, 133, 173, 195, 245	4,3	115
		4,4	117
17,24–41 (LXX)	99, 119ff., 133	4,8–10	38, 111
17,25–28	107f.	4,9	114
17,26	106, 286	4,9f.	111, 114
17,28	107, 130	4,10	39, 114
17,29	105ff., 120, 133	4,17	114
17,29 (LXX)	105, 119f., 133, 147	5,8	172
17,29–31	108, 120	6,21	116
17,29–33	130, 131	7,12ff.	116
17,30	119	8,66f.80.89f. (LXX)	196f.
17,32	107, 110, 119ff.	9,7.12.17f.36 (LXX)	196f.
17,32 (LXX)	119f.		
17,32f.	107ff.	<i>Nehemia</i>	
17,32–34a	114f.	1,2	172
17,34	107	2,7ff.	116
17,34a	108ff., 119, 121f., 131	2,10.19	39, 64
17,34a (LXX)	119, 121, 130	3,33f.	39
17,34–40	109	3,33–4,9	64
17,34b–40	108, 112, 173	4,1	39
17,34b–41	131	6,1.2.5.12.14	39
17,41	107ff., 114f., 122	12,27–29	253
23,9	63	13,28	39, 49, 60, 62f., 74, 113, 115
23,15ff.	110		
23,19	38, 106, 286	<i>Esther</i>	
23,19ff.	114	8,17	174
25,4f.	252		
<i>1Chronik</i>		<i>Hiob</i>	
5,26	118, 173	19,15	197
24f.	253		
<i>2Chronik</i>		<i>Psalmen</i>	
28,15	248	77,37 (LXX)	302
30,1	117f.		
30,6–10	117	<i>Jesaja</i>	
30,25	112, 114, 117, 174	1,6	247
34,6	38	8,4 (LXX)	286
34,9	117	35,3–6 (LXX)	293f.
35,18	74, 117	49,6 (LXX)	186, 189f., 192, 290, 304, 310
		56,3.6 (LXX)	197, 200

58,6 (LXX) 303
 60,10 (LXX) 196f.
 61,5 (LXX) 197
 66,1 183f.

Jeremia

3,12 (LXX) 207
 8,6 (LXX) 302
 10,2 (LXX) 96
 23,13 (LXX) 286
 28,51 (LXX) 196f.
 30f. 111
 30,3 111
 31,5 111, 158
 39,4f. 252
 41 33
 41,4f. 74, 111f., 114, 148
 41,4–6 216
 49,17 (LXX) 196f.

Klagelieder

3,15 (LXX) 303

Ezechiel

6,2 (LXX) 207
 13,17 (LXX) 207
 16 111, 212
 21f. 211
 21,2 (LXX) 207f., 211
 21,7 (LXX) 207f.
 36f. 111, 212
 37,15ff. 61
 44,7.9 (LXX) 197, 199
 47f. 111, 212

Daniel

1,10 (LXX) 197

Hosea

6,6 256

Joel

4,17 (LXX) 196f.

Amos

3,9 (LXX) 158
 4,1.13 (LXX) 158

6,1 (LXX) 158
 9,11 (LXX) 189

Obadja

11 (LXX) 196f.

Micha

6,6–8 256

Haggai

1,2ff. 116

Sacharja

4,6 (LXX) 297
 9,6 (LXX) 197

Maleachi

3,1 208
 3,19 197

2. AT-Apokryphen

Judith

9,2 196f.
 9,2–4 56

1Makkabäer

2,58 207
 3,10–12 40, 50
 3,10 48
 3,36.45 197
 5,23 124
 10,2 197
 10,30 40, 124
 10,38 41, 175
 11,34 41, 124
 14,47 166

2Makkabäer

4,33 63
 5,21f. 71, 73
 5,22f. 40, 159, 167, 177
 5,23 76
 6,1–3 66
 6,1f. 40, 159, 167, 177

6,2	66, 167
11,27	166
14,3.7	63
14,12	40, 167
<i>Jesus Sirach</i>	
10,8.15f.	158
16,6.9	158
24,10f.	156
28,14	158
38,34	156
39,1	156
45,13	196f.
46,9	158
48,9	207
50,1–24	156
50,25f.	55f., 61, 63, 155ff., 177, 191, 299, 303
50,25f. (LXX)	157ff., 168, 177
50,26	157

<i>Martyrium des Jesaja</i>	
1,2,12.14	286
1,3,1.2.3	286

<i>Oracula Sibyllina</i>	
3,316	261

<i>Psalmen Salomos</i>	
17,28	197

<i>Paralipomena Jeremiae</i>	
8,8	286

<i>Testament Levi</i>	
5–7	56f.

<i>Vitae Prophetarum</i>	
10,4B	286
22,4.18	286

3. Pseudepigraphen

<i>Aristeasbrief</i>	
12	141
92	141
143	141f.
147	141
158	141f.
162	141
181	141f.
182	141f.
266	141

<i>Josef und Aset</i>	
23,2	56, 289
23,14	56

<i>Jubiläenbuch</i>	
30,1–5b	56
30,12b.24–26	56
34,4	91
46,9	57

<i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i>	
8,7	56

4. Qumranschrifttum

<i>Sektenregel (1QS)</i>	
2,24	250
7,8.15	250
9,11	16
9,23	81

<i>Damaskusschrift (CD)</i>	
9,2–8	250

<i>Fragmente aus Höhle 4</i>	
4Q palEx ^a	16, 80, 313
4Q 158frg6–8	16, 80, 313f.
4Q 175Test1–8	16, 80, 314

5. Neues Testament

<i>Matthäus</i>	
10,5bf.	5, 10, 24, 26f., 33, 36, 95–100, 138, 148, 206, 213f., 284f.
15,1–28	98

15,24	97f.	2,51	222, 233
22,34–40	240	3,1	227, 233ff.
28,19	95, 99	3,1f.	222
		3,3	222f.
<i>Markus</i>		3,19	223, 234
1,4f.	222	4,1	223, 233
1,12.14.21	223	4,9.14	223
1,39	224	4,16	223, 233
1,44	266	4,16–29	214
3,7f.	225	4,23	223
4,1	224	4,25.27	178, 212
5,1	226, 235	4,30	261
6,1	223	4,31	223, 233f., 285
6,17	223, 226	4,31ff.	223
6,22	226	4,42	233
9,33	215	4,44	224
10	214	5,1	224, 233
10,1	215, 217	5,11	233
10,46	215	5,12–16	261
11,1.11	215	5,14	266
12,28–34	240	5,16	233
		5,17	209, 225
		6,17	225
<i>Lukas</i>		6,12	233
1,5	221f.	7,1	225
1,5ff.8	182	7,1–10	178
1,10	183	7,11	225, 285
1,16	178	7,3	178
1,24	222	7,5	153
1,26	221f., 284f., 294	7,9	178
1,39	221f., 285, 294	7,11–17	212
1,54	178	7,17	224f.
1,56	222	7,27	208
1,65	221	8,1	225, 228
1,67	222	8,13	209
1,68.80	178	8,22	225
2,1f.	221, 234	8,26	226, 233, 235
2,4	222, 233, 284f., 294	9,5	209
2,7	214	9,7	226
2,15	222, 233	9,10	226, 234f., 263, 285
2,22	222, 233	9,28	233
2,22ff.	182	9,48	209
2,25.32	178	9,51	206ff., 211f., 217, 219f., 244, 261, 303
2,34	178, 215, 238, 278, 310	9,51f.	216, 236, 263
2,36	184	9,51–53	238
2,37	183	9,51–56	1, 6, 18f., 24, 26, 150f., 191f., 205–238, 245f., 258, 271, 278, 300f., 305
2,39	222		
2,41ff.	183, 222, 233		
2,46f.	183		

9,51–18,14	215	17,11	24, 37, 153, 215,
9,51–19,28	226		219ff., 235, 260ff.,
9,51–19,44	214, 218ff.		270, 274, 285
9,52	24, 102, 104, 150,	17,11–19	1, 5f., 19, 24, 26,
	206, 208f., 215, 218f.,		192, 195, 203, 205,
	235f., 284, 299		212, 215, 245, 260–
9,52b	138		278, 305, 310
9,52–(54)55	215, 245	17,12	220, 263f.
9,53	5, 150, 191, 209f.,	17,14	266
	236, 299	17,15	150, 266f.
9,54	206, 210, 212, 237,	17,15f.	24, 212
	300	17,16	30, 104, 138, 263,
9,55	206, 210		266ff., 275f.
9,56	206, 211, 215, 219,	17,17	268
	236, 303	17,18	5, 20, 24, 30, 129,
9,61f.	212		151, 194ff., 202f.,
10,1	208, 219		268, 276
10,4	212	17,18f.	24
10,8.10	209	17,19	269
10,13–16	219, 235	17,21	271
10,25f.	241	18,9–14	183
10,25–28	240ff., 250, 254, 259	18,15	216
10,25–37	30, 239–260, 278	18,15–43	214
10,26	250	18,18	241
10,27	240, 241ff., 250	18,31	215
10,28	242	18,35	216, 220
10,29	240, 242f., 249	19,1	220
10,29–37	240, 242ff., 254f.,	19,10	206
	259	19,11	215
10,30	220, 234, 244, 252	19,13	264
10,30–35	1, 5f., 18, 100, 192,	19,28	220f., 234
	205, 240, 246, 252,	19,29	226
	254	19,41–45	207, 212
10,31	240, 244f.	19,45–47	183
10,32	240, 245	19,47ff.	214
10,33	104, 138, 150, 240,	20,1	183
	245ff., 251, 255	21,5f.	207
10,34	240, 247f.	21,20ff.	207
10,35	248	21,37	183, 226, 234
10,36f.	240, 249	22,30	178, 184
10,38	219	22,53	183
11,1	219, 233	23,2	153
13,1	234	23,3	178
13,22	215, 219, 261	23,5ff.	226
13,31	219ff., 271	23,37f.	178
13,33	219, 261, 271	23,51	178, 234
13,33f.	215	24,13	209, 226f., 230, 234
15,8	263f., 267	24,21	178
16,17	277	24,33	227
17,5–10	270	24,47	186

24,50	227	1,6–8	190, 304, 310
24,50–53	183	1,8	1, 15, 18f., 37, 153,
24,51	214		185ff., 190, 192, 285,
24,53	183		291, 303
		1,12	227, 230
<i>Johannes</i>		2–7	187
4	4, 26, 33, 93, 138ff., 145, 150, 154, 177, 307	2,2–4	300
		2,5	178ff.
		2,5–11	179ff.
4,3f.	216f.	2,7	180
4,4–7	153	2,9	179
4,4–42	138ff., 145, 218	2,9f.	180
4,5	45, 55, 90f., 93, 139, 206, 284, 285, 289	2,11	178ff., 187
		2,14	178f.
4,5ff.	91	2,32	303
4,6	218	2,36	178f.
4,7	138f.	2,40	303
4,8	142	2,46	182f.
4,9	5, 138ff., 145, 245	3,1	182f.
4,9c	139ff.	4,6	222, 227, 234
4,12	85, 139, 143, 154	4,10	178f., 187
4,16–18	145	4,27	178f., 184
4,20	84f., 143, 154, 266	4,30	292
4,20f.	138f.	5,16	187, 228
4,20ff.	5	5,21	178
4,21	143	5,52	182
4,22	143, 145	6,5	291
4,23f.	143, 306	6,13f.	183f.
4,23ff.	191	7	6, 10, 13ff., 21, 193, 305f.
4,28	141		13ff., 185
4,38	144	7,2–53	13, 16, 258
4,39	206	7,4	16
4,39f.	138	7,5.7	183
4,39ff.	91	7,8	17
5,37f.	143	7,15f.	14, 17, 55, 57, 101, 147, 191, 258, 289
7,20	146	7,16	16
8,19.54f.	143		14
8,31–59	145, 147	7,32	13, 16
8,39–41.47	146	7,35–38	185
8,44	145	7,37	183, 190f.
8,48	33, 145ff., 150	7,43	14
8,49.52	146	7,44–50	183f.
10,20	146	7,47–49	191
11,1	219	7,48ff.	19, 37, 187f., 190, 228, 263, 285, 290, 299, 304
12,1–3	219	7,52	187, 290f., 294
		8,1	
<i>Apostelgeschichte</i>			
1,6	178f., 186	8,4	
1,6f.	185f.		

8,4(5)–25	1, 6, 15, 18, 20, 24, 26, 44, 94f., 151f., 187, 190, 192ff., 204f., 279–308	9,36 9,38 10 10f.	230, 307 230, 233 189f., 305 18f.
8,5	6, 21, 24, 30, 44, 93, 98, 153, 206, 228, 281ff., 291f.	10,1 10,1–3 10,1–48	188, 230, 233 188 181ff.
8,5–8	44, 289ff.	10,2	181
8,5ff.	5, 44, 92f., 283ff.	10,5ff.	188
8,6	153, 292f., 297	10,8.9	230, 233
8,7	293	10,22	153, 178f., 181
8,8	282, 286, 294	10,24	230
8,8f.	24	10,28	178, 181, 184, 190,
8,9	5, 20, 26, 30, 95, 151ff., 191ff., 206, 285f., 295	10,34ff. 10,35	195, 301 188 153, 182
8,9–11	20	10,36.39	178
8,9–13	289f., 295ff., 304	10,42	303
8,9ff.	279	10,44–47	306
8,10f.	296f.	10,45	182
8,12	5, 20, 45, 292, 298f.	11,1	209, 299ff.
8,13	292, 296, 298	11,2f.	182, 230
8,14	27, 37, 44, 210, 285f., 292, 299f., 307	11,5 11,19	284 178, 188, 290, 294, 304
8,14–17	20, 280, 289f., 299ff., 305	11,19f.	19
8,14ff.	45, 210, 228	11,20	189f., 304
8,15.16.17	300	11,27	230
8,18	301	12,1	231
8,18–24 (25)	289f., 301ff.	12,3.11	178
8,19.20	301	12,19	231
8,21.22	302	12,22	153
8,23.24	303	13	190
8,25	24, 44, 102, 104, 138, 150, 194, 209, 228, 303, 307	13,5 13,5f. 13,6	189 178 295f.
8,26	228, 233	13,13f.	285
8,26–39 (40)	187, 190, 229, 291, 305	13,16 13,17ff.	182, 188 185
8,40	188, 229, 233	13,19	153, 192
9,1f.	229, 234	13,24	184, 208
9,1–22	188	13,26	182
9,3.8	229	13,43	178, 181
9,20	292	13,44ff.	189
9,22f.	178	13,45	153, 178
9,26.30	229	13,46	189
9,31	1, 19, 37, 153, 187, 190, 229, 263, 285, 299, 304, 307	13,47 13,50 13,51	186, 189 178 285
9,32.35	230, 233, 307	14,1	179

TNeg 8,2	265	11,302f.	49
		11,302–347	60, 62, 251
<i>Midraschim</i>		11,303	22, 130
Mek 13,19	55	11,306	182
		11,306–312	62, 83, 156
		11,306–346	64
<i>Megillat Taanit</i>		11,306ff.	68, 74
18	51, 71	11,310	71
		11,312	60f., 64
		11,315f.	62, 156
7. Jüdisch–hellenistisches Schrifttum		11,321	39
		11,321–324	64
		11,321–325	49
<i>Anonymus (Samaritanischer)</i>		11,322	61, 156
(= <i>Pseudo-Eupolemos</i>)		11,322f.	62, 156, 175
		11,324	71, 175
<i>Demetrius</i>		11,325	39
(= Eus. PraepEv 9,21,8)		11,331	48
		11,340	23, 56, 63, 175
		11,340ff.	55, 156
<i>Josephus</i>		11,341	22, 135, 163
<i>Antiquitates</i>		11,342	23
1,337–341	56	11,342–346	66
2,199f.	57	11,344	23f.
3,324	248	11,346	23, 61, 63ff., 251
4,205	79	12,7	23, 40, 136
4,223	166	12,8–10	82, 251
9,61	22, 135	12,9f.	55, 63, 156
9,102	182	12,10	23, 56, 135f.
9,125f.	22, 135	12,135f.	160
9,277	129	12,138–144	164
9,277–282.288–291	129ff., 133f., 154, 176	12,141f.	164ff.
9,278	129	12,145	202
9,279	130, 163	12,156	22, 40, 135
9,280	129	12,257	23, 163
9,288	23, 130, 145	12,258	23
9,289	130	12,258–264	55, 66f., 167f.
9,290	23, 130, 135, 163	12,261–263	66
9,291	129, 131, 133, 182	12,262	22f.
10,68	130	12,287	48, 50
10,184	22f., 130, 163, 173	13,17–27	73
11	135	13,54	175
11,3	125	13,62–73	63
11,15	182	13,62–79	177
11,19f.	23	13,74f.	80, 135f.
11,61.84.88.97	23, 135	13,74–79	40, 80, 251
11,111	166	13,74ff.	68, 71, 136
11,114.117	22, 130	13,78	83
11,174	135	13,125	41
11,302	23, 48, 113	13,245	165

13,248–255	41	18,167	135
13,254–256	65, 251	18,237	235
13,254–257	41	19,274f.	43
13,254–258	55, 76, 157, 175	19,290	119
13,255f.	71, 74	19,356–366	43, 48, 54
13,255	23, 163	20,11	171
13,255b	137	20,103	231
13,275–277	135	20,104	43
13,275–281	41, 48, 55, 65	20,118	127, 216f., 272
13,280f.	51, 124	20,118ff.	171
13,299	66	20,118–136	43, 127, 150, 161, 213, 218
13,395–397	41		
14,74–76	41, 51	20,121	104
14,75	48, 52	20,125.132.134	171
14,86–88	51	20,138	43
14,87f.	48	20,140–143	231
14,88	42	20,159	43
14,90f.	169	20,180	231
14,91	41	20,182	232
14,100	76	20,185ff.	224
14,180	42		
14,202–210	169	De Bello Judaico	
14,284	42, 52, 125	1,62	76, 175
14,394–491	42	1,62f.	41, 71, 251
14,437.457.467f.	42, 53	1,63	23, 137, 163
15,216	169	1,64f.	41, 48, 50, 124, 285
15,292ff.	42, 53	1,65	22, 135
15,292–298	48	1,65f.	51
15,293	230	1,68	66
15,296–298	42	1,156	48
15,383–387	176	1,156–166	41, 51
15,417	199	1,166	42, 48
17,20	135, 162, 164, 169	1,169f.	41, 51, 169
17,69	135	1,213	42
17,318ff.	170	1,229	42, 52f.
17,319f.	42, 53	1,234	285
17,342	170	1,290–353	42
17,342–344	42	1,302	285
18,29f.	42, 126, 150, 251	1,333.344	42, 53
18,30	135, 137, 200	1,396	42, 48, 53, 285
18,85	81, 136, 161f., 164, 169	1,403	42, 48, 169, 285f., 288
18,85ff.	135, 304	1,551	285
18,85–89	43, 77, 136, 162f.	1,562	162, 164
18,85–87	80	1,592	135
18,86	103	1,656–658	247
18,86–89	162	2,52	127
18,88	166	2,96f.	42, 53, 170, 285
18,89	136	2,111	22, 42, 170
18,136	223		

2,214f.223	43	De Praemiis et Poenis	
2,332	127, 216f.	152	200
2,232f.	22		
2,232–247	43, 127, 150, 161, 171, 213, 218	De Somniis	
2,235	104	1,61	198
2,239f.240	171		
2,247.252	43	De Specialibus Legibus	
2,271	232	1,52	200
2,288.292	48	1,124	198
2,417	198ff.	4,16	198
2,458–460	43, 48, 54		
2,639ff.	171	De Virtutibus	
3,9–18	43, 54	103	200
3,35ff.	168, 272	147	198
3,37.39	272		
3,48	103, 127f., 272	<i>Pseudo-Eupolemos</i>	
3,48–50	37, 103	(= Eus. PraepEv 9,17,4.5)	
3,307	136	frg 1	101, 71f., 83
3,315	23, 135f.		
3,307–315	43, 77, 135f.		
4,449	43, 87f., 104	<i>Theodotos</i>	
4,474	252	(= Eus. PraepEv 9,22,4)	
4,551	128		
5,69f.	252		
5,193–195	199		
5,194	182, 200	8. Griechisch–römische	
5,565	248	Profanschriftsteller	
6,124–126	199		
		<i>Appian</i>	
Vita		Bellum Civile	
24	273	5,75,319	42, 161
64	171		
145	216		
241	216	<i>(Quintus) Curtius Rufus</i>	
268–270	216f.	Historia Alexandri Magni	
269	219, 271	4,8–11	39, 48f., 60
284	171	4,9–11	161
317ff.	216		
		<i>Diodorus Siculus</i>	
<i>Philo</i>		Bibliotheca Historica	
De Migratione Abrahami		19,93,7	40, 160
177	16		
223–225	56		
		<i>Plinius d. Ä.</i>	
De Mutatione Nominum		Naturalis Historia	
193f.	56	5,68	160
		5,69	43, 87f., 104, 160

5,70	160	<i>Eusebius</i>	
5,95	287	Chronik d. Hieronymus	
5,147	287	(GCS 47) 123	39, 48, 288
6,213	160	[= ed. Schoene II 144]	
7,98	161	(GCS 47) 127f.	39f., 48, 288f.
		[= ed. Schoene II 118f.]	
<i>Polybios</i>			
Historiae		Historia Ecclesiastica	
5,71,11ff.	160	4,12	289
16,39,1.3	39, 160, 168		
16,39,4	160, 168	Onomastikon	
<i>Scriptores Historiae Augustae</i>		64,9–15	60, 81
Antoninus Heliogabalus		64,18–20	60, 81
3,5	161	120,11	71
		121,12–13	71
		150,1f.	65, 87, 91
		164,1	91
<i>Strabo</i>			
Geographica		Præparatio Evangelica	
16,2,2	159	9,17,4b.5	101
16,2,34	159	9,17,4b–6a	71, 79
		9,17,5f.	72
		9,21,5.9	56
		9,21,8	289
		9,22,1–11	55f.
		9,22,4	289
<i>Tacitus</i>			
Annales		<i>Justin</i>	
12,54	128, 161, 213	Apologia	
		1,1	87, 289
		1,26,2.4	104, 307
		1,26,3	307
		56,1ff.	307
Historiae		<i>Hieronymus</i>	
5,9,1	41	Epistula	
		57,10	58
		108,13	58, 91
<i>Xenophon</i>		Quæstiones in Genesis	
Anabasis		48,22	91
1,4,4	262	<i>Itinerarium Burdigalense</i>	
		13	72
9. Frühchristliche Literatur			
<i>Cedrenus</i>			
ed. Bekker I 323	52, 289		
<i>Epiphanius</i>			
De duodecim gemmis			
184–193	60, 81		
<i>Panarion</i>			
9,1,4	75		

Pseudo-Eustathius
MPG 18,777D–780A 58, 101

Syncellus
ed. Bonn 496 289

10. Samaritanische Literatur

(siehe auch Sachregister; zum Samaritanischen Pentateuch:

1. Altes Testament)

Asatir
2,38 91

Chronik des Abu 'l Fath
24 73

Josua
9,10f. 70

Tolidah
401 73

11. Inschriften

(siehe auch Sachregister)

Garizim-Inschriften 68-70, 78

Delos-Inschriften 75

Menanderinschrift 87, 90

TGI 60 111

12. Papyri

(siehe auch Sachregister)

Elephantine-Papyri

Papyrus 30,29 (Cowley) 115

Papyri 111–113 (Cowley) 115

Wâdi ed-Dâliyeh Papyri

(*Samaria Papyri*)

Papyri 1.2 46, 50

Papyri 7.9 47

Sach- und Personenregister

Beim Sachregister handelt es sich um eine Auswahl. Bei den Inschriften, Papyri sowie bei der jüdisch-hellenistischen, frühchristlichen und samaritanischen Literatur ist es ratsam, auch im Stellenregister nachzusehen.

- Abila 235
Abilene 43, 222, 234f.
Abraham 13f., 16f., 55, 57f., 71f., 101, 145ff.,
Abrahamskindschaft 145, 147
Abar Nahara 39, 114
Africanus, Julius 58, 101
Ägypten 40, 82, 111, 160, 179f., 288
Ägypter 38
Akko 160
Akrabattene 37, 104, 127f.
Alexander d. Gr. 39, 46, 49f., 64, 71, 74, 122f., 157, 175, 288
Alexander und Aristobulos 41, 51
Alexander Jannai 51, 70, 76, 83, 175
Alexander Sidetes 167
Alexandria 40, 73, 80, 100
Am Ha-aretz 117
Ammianus Marcellinus 54
Amos 158
Andromachos 39, 49, 288
Andronikos 40
Anonymus, samarit. → Pseudo-Eupolemos
Antiochia 1, 188ff., 216, 230f., 307
Antiochos III. 40, 70, 76, 160, 164f.
Antiochos IV. Epiphanes 40, 50, 66f., 73, 76, 166f.
Antiochos V. 166
Antipatris 217, 231
Antipatros 52, 125
Antoninus Pius 68, 70, 87, 89
Antonius, Marcus 42, 53, 161, 235
Aphairema 41, 124, 169, 175
Apollonios 40
Apostaten 56, 63, 156, 175, 177
Appian 161
Araba 58f., 315
Araq el-Amir 63
Archelaos 42, 53, 164, 170
Aristeasbrief 140ff.
Aristobulos 125
Asatir 91
Aschdod 188, 229, 305
Askalon 43, 54
'Askar 90f.
Assurbanipal 38, 111, 114
Assyrer 38, 46, 48, 54, 74, 104ff., 111ff., 117f., 129f., 132, 163, 173
Atarxerxes 47
äthiopischer Eunuch 187f., 190, 193, 305
Augustus (→ Octavian) 53, 160, 170, 199, 221
Augustustempel 48, 53f.
Baba Rabba 70
Babylonien 111
Babylonier 38, 46, 48
babylonisches Exil 185
Barjesus/ Elymas 295
Bar-Kokhba-Aufstand 89
Barnabas 190
Berenike 232, 235, 273
Beschneidung 5, 11, 19, 124f., 168, 174, 181ff., 189f., 192, 195, 197, 200, 299, 305f., 309
Bet-El/ Bethel 70f., 105, 107f.
Bethanien 215, 219, 226f.
Bethfage 215, 226
Bethlehem 222
Bet-Horon 113, 217
Bethsaida 219, 226, 234f., 263
Caligula 235
Cäsar, Iulius 169, 199
Cäsarea 2, 127, 170, 181, 188, 217, 229ff., 291, 305
Cerealius 77
Chorazin 219, 235
Chronik des Abu 'l Fath 3, 72f., 84
Chronik Adler 3
Chronik II 3, 70

- Chronikbücher/ Chronist 61, 109, 115,
 117f., 134, 148, 173f., 193
 Chroniken (samaritan.) 3, 12, 32, 72
 Coponius 42, 126, 150, 251
 Cumanus 43, 127, 150, 213, 218
 Curtius Rufus 161
- Damaskus 188, 190, 229, 232, 235, 305
 Darius I. 113, 116
 David 38, 77, 183, 185, 294
 Dekalogexpansionen 16, 79ff., 85, 313ff.
 Dekapolis 2, 42, 272
 Delayah 39, 49, 115
 Delos-Inschriften 32, 75
 Demetrios 56, 289
 Demetrios II. 41, 175
 Demetrios Poliorketes 40
 Derbe 287
 Diadochen 40, 123
 Diaspora
 – jüdische 19, 82, 86, 97, 174, 180,
 184, 186, 189, 193
 – samaritanische 75, 82, 86
 Dina-Legende 56
 Diodor 160
 Domitian 86, 88
 Dor 38
 Dothan 217
 Dynasteia 165
- Ebal 59f., 65, 79, 81, 90ff., 217, 313
 Ekron 228f., 237
 Elephantine-Papyri 39, 48, 60, 74, 113,
 115f., 174
 Elia 206f., 210, 212, 237, 278,
 Elisa 212, 237, 270, 278
 Emmaus 209, 226, 233f.
 Eparchie(n) 40, 165ff.
 Ephraim 38, 113, 118, 248
 Epiphanius 60, 81
 Esarhaddon 38, 111
 Esra 7, 61, 74, 114, 116ff., 122, 134, 196
 Ethnarch 42, 65, 84, 166, 170
 Eusebius 60, 81, 87, 91
 Exaloth 272
 Ezechiel 197, 207, 212
- Fayum 40
 Felix, Antonius 231f.
 Festus, Porcius 184, 232
- Flavia Neapolis 43, 45, 54, 60, 70, 86–94,
 98f., 104, 139, 152, 160, 282
 Flavien 86, 88
 Fremdvölkerkolonisten 30, 38, 74, 106,
 108f., 111ff., 119ff., 130ff., 148, 173,
 195
 frühchristliche Literatur 32, 280
- Gaba 43, 273
 Gabinius, Aulus 41, 51f., 168f.
 Gadara 272
 Galaaditis 40
 Garizim
 – Berg 2, 23, 40f., 43, 51, 54ff., 58ff.,
 63ff., 67–89, 92, 100f., 103, 120ff.,
 125f., 128, 136, 139, 156, 159f., 162f.,
 168, 177, 191, 213, 237, 255, 307,
 309, 313f.
 – Heiligtum (Tempel?) 17, 39f., 51,
 57, 62f., 65ff., 70ff., 75ff., 121f.,
 126, 137, 156, 163, 167, 175, 251
 – Inschriften 32, 68f., 78f.
 – Stadt 40f., 45f., 55, 61, 64f., 67–77,
 93f., 122, 126, 159, 291
 – Theotokoskirche 69, 73, 89
 Garizimgebot 16, 79f., 256, 313f.
 Garizimgemeinde → Samaritaner
 Gaza 159f., 228f., 305
 Genezareth 223ff.
 Gerusia 166f.
 Gilead 38
 Gilgal 58ff., 81f., 255, 315
 Ginäa (Jenin) 37, 103, 127, 213, 216f.,
 272
 Gitta 104
 Gnosis 279, 284, 297
 Gola 39, 60, 63, 74, 109f., 116ff., 172f.,
 196ff.
 Gottesfürchtige 1, 181f., 187ff., 193, 277,
 305
 griechisch-römische Literatur 9, 33, 159ff.
- Hadrian 87
 Hamad 102
 Hananias 231f.
 Hananyah 39, 47, 49f.
 Hanna 184
 Hannas 222, 227f., 234
 Häretiker/ Häresie 19, 45, 85, 100, 163,
 187, 279, 296

- Harganizim 71
 Hasmonäer 7, 41, 50ff., 76, 83f., 86, 92ff.,
 122, 124f., 128, 159, 161, 165, 167ff.,
 175, 191
 Hebron 14, 57, 59, 85, 101, 229
 Heidenmission 5, 10f., 18f., 26, 95, 183,
 186f., 190, 238, 304
 Hellenisten 15, 19f., 44, 190, 304
 Herodes (Mann d. Herodias) 223
 Herodes d. Gr. 42, 48, 52f., 86, 93, 125,
 135, 161, 164, 168ff., 176, 221, 231,
 235, 287
 Herodes Agrippa I. 43, 54, 170, 224, 231,
 235, 272
 Herodes Agrippa II. 43, 184, 224f., 232,
 235, 237, 278, 310
 Herodes Antipas 42, 164, 170, 180, 219,
 222, 226, 271, 273
 Herodias 223
 Hippos 272
 Hiskia 114, 118, 174
 Hohepriester
 – Jerusalemer 40, 49, 65f., 71, 73f.,
 83f., 113, 115, 156, 166, 171f., 175,
 194, 222, 227ff., 234, 251
 – samaritan. 72f., 83, 156, 251
 Hohepriesterlisten (samaritan.) 72f.
 Hohepriestersukzession 73, 83, 251
 Horonajim 113
 Hosea (Prophet) 256
 Hyparchie(n) 39
 Hyrkan II. 41, 51
- Idumäa 40ff., 157, 159ff., 168ff., 215,
 222, 224f.
 Idumäer 52, 83, 125, 155f., 159, 162
 Ikonion 287f.
 Israel (Volk) 8, 11, 18ff., 24, 30, 61, 63,
 66, 71, 73ff., 78, 97f., 100, 118, 138,
 144, 147f., 151f., 154f., 172–187,
 189f., 192ff., 197, 200, 204, 208,
 211f., 215, 218, 230, 237f., 243, 259,
 278, 296, 304ff., 309f.
 Ituräa 43, 125, 222, 235
 Iudaea (röm. Provinz) 43, 88, 170, 224
- Jakob 17, 55, 57f., 85, 90ff., 139, 144,
 186, 190, 192, 194, 304, 310
 Jakobus (Zebedäus) 205, 210, 300
 Jamnia/ Hafen 66
- Jeremia 148
 Jericho 46, 59f., 81, 83, 215, 217, 220f.,
 233, 239, 244, 248, 252ff.
 Jerobeam 38, 47
 Jesaja 185f., 197, 202, 211, 293, 303
 Jerusalemer Tempel 12ff., 17, 20, 26, 40,
 42, 68, 71, 73, 82, 84, 115ff., 124,
 126ff., 137, 150, 156, 163, 165, 167,
 172, 175ff., 182ff., 190ff., 197ff., 207,
 214, 236, 238, 248, 251ff., 265, 276ff.,
 307
 Jesreelebene 38, 43, 123, 127f., 161, 217,
 219ff., 225, 271ff.
 johanneischer Kreis 10
 Johannes (Evangelist) 5, 18, 26, 76, 92,
 94, 105, 138ff., 143f., 146f., 150, 154,
 192, 257
 Johannes (Zebedäus) 45, 205, 210, 281,
 289f., 299f., 305
 Johannes Hyrkan I. 41, 51, 56, 65, 71, 73,
 76, 80, 83f., 92, 120, 125f., 157ff.,
 168, 175, 198f., 251
 Johannes d. Täufer 208f.
 Johannesevangelium 4, 28ff., 35, 138, 146
 Jonathan 40f., 84, 175
 Joppe 160, 170, 188, 230
 Jordan 222f., 270, 272, 314f.
 Jordantal 217, 223
 Joseph (Patriarch) 55, 57, 90, 129, 133,
 139
 Josephus 2, 8, 22ff., 52f., 56, 62ff., 68,
 73ff., 85, 90, 103, 105, 119, 125ff.,
 129ff., 134ff., 145, 148, 150, 152,
 154f., 157, 161ff., 167f., 170f., 174ff.,
 182, 191f., 194, 196, 198f., 201, 203,
 213, 218, 224f., 227, 231f., 251f., 257,
 259, 272f., 284, 286f., 304
- Josia 38, 63, 110, 114
 Josua (samaritan.) 12
 Iudaea-Capta-Münzen 224
 Judas Makkabaios 50
 Jüdischer Krieg 25, 43, 48, 54, 88, 93, 98,
 272f., 282
 Jussuf ben Salamas 12
 Justinus 87, 104, 307
- Kafarnaum 215, 219, 223ff., 234f.
 Kaiphas 222, 227f., 234
 Kaparetaia 104
 Karqush 102

- Kleopatra 42, 53, 169
 Koilesyrien 39, 42, 49, 52, 159
 Königsbücher 110, 120ff., 132, 134, 149,
 174, 212
 Kore 48, 54
 Kornelius 181, 188ff., 303, 305
 Kultmonopolisierung 79, 100, 110, 125
 Kultzentralisation 63, 75, 84
 Küstenebene (→ Paralia) 40f., 123, 188,
 190, 217, 233f.
 Kuthäer 23, 71, 113, 129ff., 137f., 163
 Kutim 32, 119, 140
 Kuthos/ Kutha 129ff.
 Kyros 115
 Kyrosedikt 115
- Lachish 63
 Leontopolis 63
 Leviten 5, 84, 100, 196, 198, 239, 245ff.,
 252ff.
 Lokalkoloritforschung 35
 Lukas
 – Herkunft 1f.
 – Palästinakenntnis 15, 216, 219ff.,
 229, 232ff., 262f., 271, 274, 310
 – Paulusbegleiterschaft 14f., 235
 – Schriftkenntnis 185, 202, 211, 250.,
 258, 274, 278
 – Sondergut 31, 36, 178, 205, 208,
 210, 212, 215, 218, 233, 242, 244,
 249, 263, 267
 Luza 70f.
 Lydda 41, 124, 169, 175, 217, 230
 Lykaonien 287
 Lysanias 222, 234f.
 Lystra 287f.
- Mabartha/ Mamortha 86f., 104, 160
 Madabakarte 60, 81, 87, 91
 Makedonen 39, 46, 49f., 60, 64, 75, 122f.,
 167, 288
 Makkabäer 76, 166
 Makkabäerbücher 167, 175
 Maleachi 202
 Malthake 164, 170
 Manasse (Stamm, Bergland) 38, 118
 Manasse (Schwiegersohn des Sanballat)
 61ff., 71, 83, 156f., 175, 182
 Marissa 66
- Markus 215f., 220, 223, 233f., 241, 267,
 293
 Masoretischer Text(typ) 13, 33, 58f., 79,
 81, 101, 119ff., 130f., 208, 243, 255,
 258, 313ff.
 Matthäus 5, 18, 24, 26, 36, 95–100, 105,
 138, 213, 234, 241, 296
 Megiddo 38
 Melchisedek 71f., 79
 Menander (Schüler d. Simon) 104, 307
 Menander, Marcus Aelius 87
 Menander-Inschrift 90
 Meridarch 169
 Mesopotamien 111, 179f., 195
 Messias 77, 215, 294
 Miqva'ot 82f., 103, 218
 Mischehenfrage 61ff., 84, 118, 172, 175,
 182, 196
 Mischna 182
 Mischvolk(hypothese) 2, 5, 8f., 99, 138,
 258f.
 Mission (→ Heidenmission, Samariten-
 mission) 1, 6, 27, 95, 187, 189, 290,
 293f., 298, 305
 Moabitis 41
 Monotheismus 83, 174
 Mose 14, 60, 80, 92, 162ff., 166ff., 191,
 250, 266, 303, 315
- Nablus 46f.
 Nablushort 47
 Nabû-Kîna-uçur 38
 Nabû-shar-ahhê-shu 38
 Nain 225
 Najar 102
 Narbatta 124
 Naveh, Y. 69
 Nazareth 221ff.
 Nehemia 39, 63, 74, 114ff., 134
 Nikanor 40
 Nordreich (Israel) 2f., 38, 48, 60f., 74, 99,
 105f., 110ff., 117ff., 129, 133, 147,
 173, 184, 212, 237
 Nordreichisraeliten 7, 61, 74f., 106ff.,
 111f., 117f., 123f., 129f., 132f., 148,
 168, 173, 212, 248
 – Zehn Stämme 129f.
- Octavian (→ Augustus) 42, 53
 Ölberg 226f., 234, 252

- Omri 38
 Onias II. 40
 Onias III.
 Orakeleiche 58f., 315
- Paralia 40f., 225
 Passa (Pessach) 42, 114, 126, 150, 251
 Patriarchen 85, 91, 143f., 147
 Patriarchengrabstätten 14, 17, 57f., 101
 patristische Literatur 101, 279f.
 Paulus 14f., 183f., 190, 229, 235, 268, 292
 Pella 217
 Pentateuch (→ Sam. Pentateuch, Masoretischer Text)
 – Forschung 9
 – Text 101, 251
 – Textformen (-typen) 16, 78ff.
 – Traditionen 2, 85, 148
- Peräa 43, 164, 168ff., 218f., 224, 271
 Perdikkas 39, 49, 123, 289
 Perser 2, 38f., 46ff., 54, 64, 73ff., 116, 118, 165, 172ff.
 Petrus 45, 181, 188, 190, 210, 281, 289f., 299, 301, 305
 Pharisäer 163, 271, 277
 Philippi 288
 Philippus (Hellenist) 1, 18, 20f., 24, 26, 43ff., 53, 86, 93f., 151, 153, 170, 187f., 190, 228f., 279ff., 286, 289ff., 297f., 305ff.
 Philippus (Sohn d. Herodes) 222f.
 Philister 155ff., 162
 Philo 16, 177, 196, 198, 200, 202, 258, 276
 Phönizien 188, 190, 216, 218, 224, 231
 Pilatus, Pontius 43, 77, 81, 162f., 171, 222, 226
 Pinhas 69, 72
 Plinius d. Ältere 160f.
 Polis 50, 123, 165, 171, 287f.
 Polybios 160
 Pompeius 41, 51f., 92, 161, 168f., 171, 199
 Priester 5, 12f., 49, 60ff., 64ff., 71, 74, 83f., 100, 105, 107, 114, 120, 126, 130f., 143, 171, 175, 182, 196ff., 202, 239, 244ff., 252ff., 260, 265f., 268ff., 275ff.
 – Dissidenten 5, 60ff., 65f., 73, 75, 100, 123, 132, 251
 – samarit. Priester 12, 67, 69f., 72f., 83f., 92, 100, 156, 175, 251, 266
 Propheten und Schriften 77, 84f., 156
 Prophet wie Mose 13, 16, 80, 144, 316
 Proselyten/ Proselytismus 20, 117, 131, 174, 179ff., 187f., 191ff., 197, 200ff.
 Protosamaritaner 7, 61, 74
 Psalmen 77, 185, 202, 211, 265, 303
 Pseudo-Eupolemos 32, 71f., 79, 83, 101
 Pseudo-Eustathius 58
 Ptolemäer 40, 55, 65, 70, 72, 76, 123, 160, 168
 Ptolemaios Lagos 40, 160
 Ptolemaios II. Philadelphos 40
 Ptolemaios V. 55
 Ptolemaios VI. Philometor 40, 73
 Ptolemais 231, 273
- Qedumim 82, 103, 307
 Quirinius 221f., 234
 Qumran 10, 16, 69, 78, 80f., 177
- Rabbat-Ammon-Philadelphiea 66
 rabbinische Literatur 9, 32f., 104, 119, 133, 140, 217, 253, 264f.
 Ramathaim 41, 124, 169, 175
 Reinheitsfragen (-halacha) 15, 82, 140ff., 177, 199ff., 218, 252, 264f., 275
 Reisebericht 205, 214, 218ff., 226, 270
 Rom 42, 127, 170, 268, 307
 Römer 41ff., 77, 86, 88ff., 93, 98f., 127f., 150, 168ff., 179, 199, 224f., 235, 273
- Sabbat 61, 65, 174, 251
 Sadduzäer 78, 163
 Salmanassar V. 38, 111, 129f.
 Salomo 38, 183, 185
 Samaria (→ Sebaste) 8, 38ff., 46ff., 60f., 64, 74f., 93, 111, 114, 116, 119f., 122ff., 129f., 132, 135f., 148, 157ff., 167ff., 191f., 210, 217, 237, 248, 269, 283ff., 288f.
 Samaria-Papyri → Wādi ed-Dāliyah Papyri
 Samaritanen
 – Landwirtschaft 103, 123f.
 – Straßennetz 103, 123

- urchristliche Gemeinden (Christen) 1, 9, 12ff., 18ff., 44, 144, 190, 279ff., 307
- Samarienmission 11, 14f., 17ff., 24, 26f., 45, 53, 45, 53, 93ff., 144, 170, 187, 190, 192f., 279–308
- Samarier 7f., 23, 25f., 36, 61, 66, 93, 99, 117, 126, 137, 145, 279
- Samaritaner (= Garizimgemeinde)
 - Entstehungsgeschichte 13, 35, 39, 60ff., 65ff., 70ff., 251
 - Eschatologie 2, 80ff., 93, 162, 294
 - Festkalender 12, 81
 - Forschung 4, 8f., 26
 - Literatur 9, 32f., 71, 84, 297
 - Liturgische Traditionen 12, 81, 297
 - Samaritaner des 20. Jh. 11f.
 - als Sekte 11, 18, 78, 85
 - Selbstbezeichnung 75
 - Terminus 7f.
 - Theologie/ Religiosität 15f., 77ff., 80ff., 93, 143f., 162
 - Traditionen 14, 17, 32, 70
- Samaritanischer Pentateuch 13, 15ff., 32f., 58, 77ff., 101, 258, 313ff.
- Samariter 7f., 245
- Samerina 38, 111
- Sanballat 47, 115
- Sanballat I./ Sin'uballit d. Horoniter 39, 113
- Sanballat II. 39
- Sanballat III. 39, 61, 71, 74, 113, 175, 182
- Sargon II. 38, 111
- Scheschbazzar 113
- Sebaste (→ Samaria) 3, 2, 24, 30, 42ff., 46ff., 53f., 88, 93f., 98f., 126ff., 135, 139, 152, 159f., 169ff., 192, 217, 259, 282ff., 288f., 291, 294, 299, 308
- Sebastener 127, 139
- Seir 155, 157
- Seleukiden 40, 50, 65, 67, 73, 76, 160, 165ff.
- Seleukus II. 166
- Sellin, E. 54
- Sepphoris 86, 217
- Septimius Severus 48, 54
- Septuaginta 9, 13, 33, 119ff., 130f., 137f., 149, 168, 182, 193, 196, 198ff., 207ff., 237, 242f., 248, 258, 264f., 267, 269, 276, 286, 289, 292
- Serapis-Isis-Kult 47f., 87
- Sergius Paulus 189
- Serubbabel 61, 113
- Sextus Iulius Caesar 42, 52
- Shalshélet Ha-Cohanim (→ Hohepriesterlisten) 73
- Sharonebene 38, 230
- Shelemyah 115
- Shephela 228, 230
- Shomrôn (שֹׁמְרוֹן) 39, 105f.
- Shomronim (שֹׁמְרוֹנִים) 75, 105f., 123, 132f.
- Sichem 14, 17, 21, 23, 38f., 41, 45, 51, 54ff., 71f., 74, 80, 82, 87ff., 90ff., 100f., 111, 123, 128, 139, 147, 155ff., 162, 167f., 175, 217, 251, 283f., 289, 291, 313, 315
- Sichemiten (Σιχαμίται) 23, 40, 56f., 61, 65, 155ff., 191
- Sidon 225
- Sidonier 23, 66ff., 121, 124, 148, 167f.
- Silo 111
- Simon d. Gerechte 156
- Simon Magus 20f., 30, 45, 104, 150, 153, 279ff., 284, 290, 295f., 298ff., 304, 306f.
- Sirach, Jesus (benSira) 155ff., 177
- Skopas 160
- Skythopolis 43, 52, 217, 220f., 272f.
- Speisevorschriften 61, 65, 142, 174, 251
- Stephanus 290f.
- Stephanusrede 6, 10, 13ff., 21, 183, 191
- Strabo 159f.
- Stratonsturm (→ Cäsarea) 52
- Sychar 4, 45, 70, 90ff., 138f., 144, 284, 289, 307
- Synedrion 41, 166, 171
- Synkretismus 2, 99, 108ff., 112, 114f., 117ff., 130ff., 138, 143, 146, 152, 210, 238, 258f., 277, 284, 299, 304, 307
- Syrien 41, 46, 51, 92, 159f., 162ff., 168, 170f., 221f., 224, 235, 273
- Tacitus, Publius Cornelius 128, 161
- Tahab 81
- Tarichea 43, 235
- Taufe 280, 298ff., 305
- Tell Balâtah 54, 64, 87, 92

- Tell er-Ras 68, 70, 87, 89
 Tempelinschrift 196, 198ff., 203, 276
 Tempelkritik 17, 190ff., 305f.
 Theodotos 56f.
 Tibât Mârçe (Memar Marqah) 29, 81
 Tiberias 43, 171, 235
 Tiberius 222
 Tirathana 103
 Tirzah 217
 Titus (Kaiser) 224
 Tolidah 3, 12, 70, 73, 91
 Toparchie(n) 41
 Torainterpretation 100, 247, 251ff., 256ff.,
 277, 309f.
 Trachonitis 43, 222, 235
 Trajan 86
 Tyros 39, 49, 225, 231

 Umm Rihan 102f., 307
 Ummidius Quadratus 127, 171

 Vespasian 224, 227
 Vitellius 43, 171

 Wâdi ed-Dâliyah 46, 50
 Wâdi ed-Dâliyah Papyri 32, 39, 46ff., 50,
 74, 113

 Yaddua 39, 49
 Yehonur 50
 Yehud 39, 61, 118f., 172, 174
 Yeshua 39, 49

 Zadokiden 63, 83f.
 Zenonpapyri 174
 Zeus(heiligtum) 66ff., 70, 87, 89
 Zeus Hellenios 66
 Zeus Olympius 68
 Zeus Xenios 66, 167
 Zion 2, 72, 77, 84f., 100, 156, 176f.,
 213
 Zwölf-Stämme-Vorstellung 182, 184,
 186, 190, 192ff., 198, 259, 304,
 310
 Zypern 188, 190, 295

Register griechischer Begriffe

- ἀλλογενής 5, 20, 24, 30, 129, 194–203, 276
ἀλλοεθνείς 129, 133
ἀλλόφυλος 181f., 184, 194f., 199, 201
Γαβινεῖς 52, 289
γένος 177, 186
δῆμος 153
ἔθνος 5, 18, 20, 26f., 30, 151–194, 296
κολωνία 288
ὄχλος 153
πίστις 270
πλησίον 242f., 250, 258
πόλις 283, 286ff., 308
Σαμάρεια 8, 25, 29, 37ff., 42, 53, 104, 135, 263, 285f., 289, 299ff.
Σαμαρεῖς 22, 104, 124, 130, 134ff.
Σαμαρεὺς 135
Σαμαρεῖται 23ff., 56, 104, 119, 124, 129f., 132ff., 138
Σαμαρείτης 134
Σαμαρειτικόν 104, 135
Σαμαρεῖτις 104, 135
Σαμαρέων ἡ βουλή 162f., 171
Σαμαρίται 5, 26, 34, 104ff., 119, 123f., 133, 137f., 145ff., 155, 209
Σαμαρίτης 30, 34, 104ff., 145ff., 155, 245ff., 263, 267f.
Σεβαστή 48, 285f.
συγχοῦσθαι 140ff.
Χουθαῖοι 23, 119, 130, 138, 163

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetical Index of the First and Second Series

- Anderson, Paul N.*: The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Volume II/78*.
- Appold, Mark L.*: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Volume II/1*.
- Arnold, Clinton E.*: The Colossian Syncretism. 1995. *Volume II/77*.
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Ed.): Bund und Tora. 1996. *Volume 92*.
- Bachmann, Michael*: Sünder oder Übertreter. 1992. *Volume 59*.
- Baker, William R.*: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Volume II/68*.
- Balla, Peter*: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Volume II/95*.
- Bammel, Ernst*: Judaica. Volume I 1986. *Volume 37* – Volume II 1997. *Volume 91*.
- Bash, Anthony*: Ambassadors for Christ. 1997. *Volume II/92*.
- Bauernfeind, Otto*: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Volume 22*.
- Bayer, Hans Friedrich*: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Volume II/20*.
- Bell, Richard H.*: Provoked to Jealousy. 1994. *Volume II/63*.
– No One Seeks for God. 1998. *Volume 106*.
- Bergman, Jan*: see *Kieffer, René*
- Bergmeier, Roland*: Das Gesetz im Römerbrief und andere Studien zum Neuen Testament. 2000. *Volume 121*.
- Betz, Otto*: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Volume 42*.
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Volume 52*.
- Beyschlag, Karlmann*: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Volume 16*.
- Bittner, Wolfgang J.*: Jesu Zeichen im Johannevangelium. 1987. *Volume II/26*.
- Bjerkelund, Carl J.*: Tauta Egeneto. 1987. *Volume 40*.
- Blackburn, Barry Lee*: Theios Aner and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Volume II/40*.
- Bock, Darrell L.*: Blasphemy and Exaltation in Judaism and the Final Examination of Jesus. 1998. *Volume II/106*.
- Bockmuehl, Markus N.A.*: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Volume II/36*.
- Böhlig, Alexander*: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Volume 47* – Teil 2 1989. *Volume 48*.
- Böhm, Martina*: Samaritanien und die Samaritaner bei Lukas. 1999. *Volume II/111*.
- Böttich, Christfried*: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Volume II/50*.
- Bolyki, János*: Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Volume II/96*.
- Büchli, Jörg*: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Volume II/27*.
- Bühner, Jan A.*: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Volume II/2*.
- Burchard, Christoph*: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Volume 8*.
– Studien zur Theologie, Sprache und Umwelt des Neuen Testaments. Ed. by D. Sänger. 1998. *Volume 107*.
- Byrskog, Samuel*: Story as History - History as Story. 2000. *Volume 123*.
- Cancik, Hubert* (Ed.): Markus-Philologie. 1984. *Volume 33*.
- Capes, David B.*: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Volume II/47*.
- Caragounis, Chrys C.*: The Son of Man. 1986. *Volume 38*.
– see *Fridrichsen, Anton*.
- Carleton Paget, James*: The Epistle of Barnabas. 1994. *Volume II/64*.
- Ciampa, Roy E.*: The Presence and Function of Scripture in Galatians 1 and 2. 1998. *Volume II/102*.
- Crump, David*: Jesus the Intercessor. 1992. *Volume II/49*.
- Deines, Roland*: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Volume II/52*.
– Die Pharisäer. 1997. *Volume 101*.
- Dietzfelbinger, Christian*: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Volume 95*.
- Dobbeler, Axel von*: Glaube als Teilhabe. 1987. *Volume II/22*.
- Du Toit, David S.*: Theios Anthropos. 1997. *Volume II/91*.
- Dunn, James D.G.* (Ed.): Jews and Christians. 1992. *Volume 66*.
– Paul and the Mosaic Law. 1996. *Vol. 89*.
- Ebertz, Michael N.*: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Volume 45*.

- Eckstein, Hans-Joachim*: Der Begriff Synecidesis bei Paulus. 1983. *Volume II/10*.
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Volume 86*.
Ego, Beate: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Volume II/34*
Ego, Beate und *Lange Armin* sowie *Pilhofer, Peter* (Ed.): Gemeinde ohne Tempel - Community without Temple. 1999. *Volume 118*.
Eisen, Ute E.: see *Paulsen, Henning*.
Ellis, E. Earle: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Volume 18*.
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Volume 54*.
Ennulat, Andreas: Die ‚Minor Agreements‘. 1994. *Volume II/62*.
Enzor, Peter W.: Jesus and His ‚Works‘. 1996. *Volume II/85*.
Eskola, Timo: Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Volume II/100*.
Feldmeier, Reinhard: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Volume II/21*.
– Die Christen als Fremde. 1992. *Volume 64*.
Feldmeier, Reinhard und *Ulrich Heckel* (Ed.): Die Heiden. 1994. *Volume 70*.
Fletcher-Louis, Crispin H. T.: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Volume II/94*.
Förster, Niclas: Marcus Magus. 1999. *Volume 114*.
Forbes, Christopher Brian: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Volume II/75*.
Fornberg, Tord: see *Fridrichsen, Anton*.
Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Volume 36*.
Frenschkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Volume 1 1995. *Volume II/79* – Volume 2 1997. *Volume II/80*.
Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Volume II/71*.
– Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Volume 96*. – Band II. 1998. *Volume 110*. – Band III. 2000. *Volume 117*.
Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Ed. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Volume 76*.
Garlington, Don B.: ‚The Obedience of Faith‘. 1991. *Volume II/38*.
– Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Volume 79*.
Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Volume II/3*.
Gese, Michael: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Volume II/99*.
Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Volume 35*.
Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. *Volume II/33*.
Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. *Volume II/37*.
Hafemann, Scott J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Volume II/19*.
– Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Volume 81*.
Hannah, Darrel D.: Michael and Christ. 1999. *Volume II/109*.
Hartman, Lars: Text-Centered New Testament Studies. Ed. by D. Hellholm. 1997. *Volume 102*.
Heckel, Theo K.: Der Innere Mensch. 1993. *Volume II/53*.
– Vom Evangelium des Markus zum viergestaltigen Evangelium. 1999. *Volume 120*.
Heckel, Ulrich: Kraft in Schwachheit. 1993. *Volume II/56*.
– see *Feldmeier, Reinhard*.
– see *Hengel, Martin*.
Heiligenthal, Roman: Werke als Zeichen. 1983. *Volume II/9*.
Hellholm, D.: see *Hartman, Lars*.
Hemer, Colin J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Volume 49*.
Hengel, Martin: Judentum und Hellenismus. 1969, 31988. *Volume 10*.
– Die johanneische Frage. 1993. *Volume 67*.
– Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Volume 90*. – Band 2. 1999. *Volume 109*.
Hengel, Martin und *Ulrich Heckel* (Ed.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Volume 58*.
Hengel, Martin und *Hermut Löhr* (Ed.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Volume 73*.
Hengel, Martin und *Anna Maria Schwemer*: Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. 1998. *Volume 108*.
Hengel, Martin und *Anna Maria Schwemer* (Ed.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Volume 55*.
– Die Septuaginta. 1994. *Volume 72*.
Herrenbrück, Fritz: Jesus und die Zöllner. 1990. *Volume II/41*.
Herzer, Jens: Paulus oder Petrus? 1998. *Volume 103*.
Hoegen-Rohls, Christina: Der nach-österliche Johannes. 1996. *Volume II/84*.

- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Volume 11*.
 – Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Volume 14*.
 – Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Volume 17*.
 – Paulusstudien. 1989, ²1994. *Volume 51*.
Hofius, Otfried und *Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Volume 88*.
Holtz, Traugott: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Volume 57*.
Hommel, Hildebrecht: Sebasmata. Band 1 1983. *Volume 31* – Band 2 1984. *Volume 32*.
Hvalvik, Reidar: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Volume II/82*.
Kähler, Christoph: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Volume 78*.
Kammler, Hans-Christian: see *Hofius, Otfried*.
Kammlah, Ehrhard: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Volume 7*.
Kieffer, René and *Jan Bergman (Ed.)*: La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Volume 94*.
Kim, Seyoon: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Volume II/4*.
 – „The ‚Son of Man‘“ as the Son of God. 1983. *Volume 30*.
Kleinknecht, Karl Th.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Volume II/13*.
Klinghardt, Matthias: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Volume II/32*.
Köhler, Wolf-Dietrich: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Volume II/24*.
Korn, Manfred: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Volume II/51*.
Koskeniemi, Erkki: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Volume II/61*.
Kraus, Wolfgang: Das Volk Gottes. 1996. *Volume 85*.
 – see *Walter, Nikolaus*.
Kuhn, Karl G.: Achtehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Volume 1*.
Laansma, Jon: I Will Give You Rest. 1997. *Volume II/98*.
Lange, Armin: see *Ego, Beate*.
Lampe, Peter: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Volume II/18*.
Landmesser, Christof: Wahrheit als Grundbegriff neutestamentlicher Wissenschaft. 1999. *Volume 113*.
Lau, Andrew: Manifest in Flesh. 1996. *Volume II/86*.
Lichtenberger, Hermann: see *Avemarie, Friedrich*.
Lieu, Samuel N.C.: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Volume 63*.
Loader, William R.G.: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Volume II/97*.
Löhr, Gebhard: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Volume 97*.
Löhr, Hermut: see *Hengel, Martin*.
Löhr, Winrich Alfried: Basilides und seine Schule. 1995. *Volume 83*.
Luomanen, Petri: Entering the Kingdom of Heaven. 1998. *Volume II/101*.
Maier, Gerhard: Mensch und freier Wille. 1971. *Volume 12*.
 – Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Volume 25*.
Markschies, Christoph: Valentinus Gnosticus? 1992. *Volume 65*.
Marshall, Peter: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Volume II/23*.
McDonough, Sean M.: YHWH at Patmos: Rev. 1:4 in its Hellenistic and Early Jewish Setting. 1999. *Volume II/107*.
Meade, David G.: Pseudonymity and Canon. 1986. *Volume 39*.
Meadors, Edward P.: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Volume II/72*.
Meißner, Stefan: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Volume II/87*.
Mell, Ulrich: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Volume 77*.
Mengel, Berthold: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Volume II/8*.
Merkel, Helmut: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Volume 13*.
Merklein, Helmut: Studien zu Jesus und Paulus. *Volume 1* 1987. *Volume 43*. – *Volume 2* 1998. *Volume 105*.
Metzler, Karin: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Volume II/44*.
Metzner, Rainer: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Volume II/74*.
 – Das Verständnis der Sünde im Johannes-evangelium. 2000. *Volume 122*.
Mittmann-Richert, Ulrike: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Volume II/90*.
Mußner, Franz: Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche. Ed. by M. Theobald. 1998. *Volume 111*.

- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Volume II/28*.
 – Heidenapostel aus Israel. 1992. *Vol. 62*.
Nissen, Andreas: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Volume 15*.
Noormann, Rolf: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Volume II/66*.
Obermann, Andreas: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Volume II/83*.
Okure, Teresa: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Volume II/31*.
Oropeza, Brisio J.: Paul and Apostasy. 2000. *Volume II/****.
Paulsen, Henning: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Ed. von Ute E. Eisen. 1997. *Volume 99*.
Park, Eung Chun: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Volume II/81*.
Philonenko, Marc (Ed.): Le Trône de Dieu. 1993. *Volume 69*.
Pilhofer, Peter: Presbyteron Kreitton. 1990. *Volume II/39*.
 – Philippi. Volume 1 1995. *Volume 87*.
 – see *Ego, Beate*.
Pöhlmann, Wolfgang: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Volume 68*.
Pokorny, Petr und Josef B. Soucek: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Volume 100*.
Porter, Stanley E.: The Paul of Acts. 1999. *Volume 115*.
Prieur, Alexander: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Volume II/89*.
Probst, Hermann: Paulus und der Brief. 1991. *Volume II/45*.
Räsänen, Heikki: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Volume 29*.
Rehkopf, Friedrich: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Volume 5*.
Rein, Matthias: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Volume II/73*.
Reinmuth, Eckart: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Volume 74*.
Reiser, Marius: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Volume II/11*.
Richards, E. Randolph: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Volume II/42*.
Riesner, Rainer: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Volume II/7*.
 – Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Volume 71*.
Rissi, Mathias: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Volume 41*.
Röhser, Günter: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Volume II/25*.
Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Volume II/60*.
Rüger, Hans Peter: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Volume 53*.
Sänger, Dieter: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Volume II/5*.
 – Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Volume 75*.
 – see *Burchard, Chr.*
Salzmann, Jorg Christian: Lehren und Ermahnen. 1994. *Volume II/59*.
Sandnes, Karl Olav: Paul – One of the Prophets? 1991. *Volume II/43*.
Sato, Migaku: Q und Prophetie. 1988. *Volume II/29*.
Schaper, Joachim: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Volume II/76*.
Schimanowski, Gottfried: Weisheit und Messias. 1985. *Volume II/17*.
Schlichting, Günter: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Volume 24*.
Schnabel, Eckhard J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Volume II/16*.
Schutter, William L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Volume II/30*.
Schwartz, Daniel R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Volume 60*.
Schwemer, Anna Maria: see *Hengel, Martin*
Scott, James M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Volume II/48*.
 – Paul and the Nations. 1995. *Volume 84*.
Siebert, Folker: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Volume 20* – Teil II 1992. *Volume 61*.
 – Nag-Hammadi-Register. 1982. *Volume 26*.
 – Argumentation bei Paulus. 1985. *Vol. 34*.
 – Philon von Alexandrien. 1988. *Volume 46*.
Simon, Marcel: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Volume 23*.
Snodgrass, Klyne: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Volume 27*.
Söding, Thomas: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Volume 93*.
 – see *Thüsing, Wilhelm*.
Sommer, Urs: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Volume II/58*.
Soucek, Josef B.: see *Pokorny, Petr*.
Spangenberg, Volker: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Volume II/55*.
Spanje, T.E. van: Inconsistency in Paul?. 1999. *Volume II/110*.

- Speyer, Wolfgang*: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. Band I: 1989. *Volume 50*. – Band II: 1999. *Volume 116*.
- Stadelmann, Helge*: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Volume II/6*.
- Stenschke, Christoph W.*: Luke's Portrait of Gentiles Prior to Their Coming to Faith. *Volume II/108*.
- Stettler, Hanna*: Die Christologie der Pastoralbriefe. 1998. *Volume II/105*.
- Strobel, August*: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Volume 21*.
- Stroumsa, Guy G.*: Barbarian Philosophy. 1999. *Volume 112*.
- Stuckenbruck, Loren T.*: Angel Veneration and Christology. 1995. *Volume II/70*.
- Stuhlmacher, Peter* (Ed.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Volume 28*.
- Sung, Chong-Hyon*: Vergebung der Sünden. 1993. *Volume II/57*.
- Tajra, Harry W.*: The Trial of St. Paul. 1989. *Volume II/35*.
- The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Volume II/67*.
- Theißen, Gerd*: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Volume 19*.
- Theobald, Michael*: see *Mußner, Franz*.
- Thornton, Claus-Jürgen*: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Volume 56*.
- Thüsing, Wilhelm*: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Ed. von Thomas Söding. 1995. *Volume 82*.
- Thurén, Lauri*: Derhetorizing Paul. 2000. *Volume 124*.
- Treloar, Geoffrey R.*: Lightfoot the Historian. 1998. *Volume II/103*.
- Tsuji, Manabu*: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Volume II/93*.
- Twelftree, Graham H.*: Jesus the Exorcist. 1993. *Volume II/54*.
- Visotzky, Burton L.*: Fathers of the World. 1995. *Volume 80*.
- Wagener, Ulrike*: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Volume II/65*.
- Walter, Nikolaus*: Praeparatio Evangelica. Ed. by Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Volume 98*.
- Wander, Bernd*: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Volume 104*.
- Watts, Rikki*: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Volume II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.*: Baptism and Resurrection. 1987. *Volume 44*.
- Wegner, Uwe*: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Volume II/14*.
- Welck, Christian*: Erzählte ‚Zeichen‘. 1994. *Volume II/69*.
- Wilk, Florian*: see *Walter, Nikolaus*.
- Williams, Catrin H.*: „I am He“. 2000. *Volume II/113*.
- Wilson, Walter T.*: Love without Pretense. 1991. *Volume II/46*.
- Zimmermann, Alfred E.*: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Volume II/12*.
- Zimmermann, Johannes*: Messianische Texte aus Qumran. 1998. *Volume II/104*.

